

Chronik vom 16. Oktober 1977 bis 15. Oktober 1978

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Gallus-Stadt : Jahrbuch der Stadt St. Gallen**

Band (Jahr): - **(1979)**

PDF erstellt am: **27.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Oktober 1977

16. Die Gallusfeier im Stadttheater steht ganz im Zeichen des Domchors, der sein hundertjähriges Bestehen feiert. In seiner Ansprache schildert Dr. Alois Koch die Entwicklung der katholischen Kirchenmusik in St.Gallen, während der Domchor unter Johannes Fuchs sechs Motetten von St.Galler Komponisten des 19. und 20. Jahrhunderts singt. Eine glanzvolle Aufführung der f-Moll-Messe von Anton Bruckner bildet am Sonntagvormittag in der Kathedrale den Höhepunkt des Domchor-Jubiläums.
 - In einer früheren Fabrik im Haldenhof wird ein Alternativzentrum eröffnet, dessen Initianten damit eine Alternative zum offiziellen Kulturbetrieb bieten wollen.
18. Auf dem Areal der alten «Helvetia» beginnen die Bauarbeiten für den neuen Hauptsitz der Kantonalbank.
20. In einem zweiteiligen Artikel berichtet das «Tagblatt» über den bevorstehenden Abbruch des Restaurants «Uhler», womit der letzte grössere Saalbau westlich des Zentrums verschwinden würde. Im Verlauf der kommenden Wochen zeigt sich dann allerdings, dass der «Uhler» vorderhand noch bestehen bleibt, da die Pläne für einen Erweiterungsbau des benachbarten Textilunternehmens in dieser Form vorerst nicht realisiert werden sollen.
 - Nach einem gelungenen Umbau wird die Evangelische Buchhandlung an der Katharinengasse unter dem neuen Namen «Vadian-Buchhandlung» wieder eröffnet.
21. Auf der Klinik Stephanshorn steht das Aufrichtebäumchen – die Halbzeit ist erreicht.
 - In der Kellerbühne spielen das Möslang/Guhl-Duo und das Voerkel-Trio «Jazz ohne Versöhnung» – so der Kritiker des «Tagblattes».
22. In der Erker-Galerie wird eine Ausstellung mit Plastiken und grafischen Arbeiten des österreichischen Bildhauers Fritz Wotruba eröffnet.
 - Kaum mehr gehörte Instrumente aus der Zeit Joseph Haydns beschwören am Konzert des Esterhazy-Baryton-Trios in der Kellerbühne den Klang einer vergangenen Zeit herauf.
23. Die Olma 1977 wird geschlossen. Mit 414 000 Besuchern ist die Vorjahresfrequenz nahezu erreicht worden.
24. An der Hochschule St.Gallen erhalten 130 Absolventen ihr Abschlussdiplom, 15 Lizentiaten ihren Doktorhut.
 - Die Kantonale Katholische Mädchensekundarschule an der Moosbruggstrasse kann ihren Neubau beziehen.
 - Für die Fussgängerunterführung im Neudorf haben Drittklässler des Schulhauses Zil vier farbenfrohe Maleien zum Thema «Stadt und Land» geschaffen, die nun ihrer Bestimmung übergeben werden.

Linke Seite: St.Gallen im Umbau: Neugestaltung des Klosterplatzes und des Burggrabens mit Spisertorplatz.

25. Der Gemeinderat verabschiedet die neue (nunmehr dritte) Vorlage für die Korrektur des Burggrabens und des Spisertorplatzes sowie eine Änderung des Überbauungsplanes für das Gebiet Burggraben/Brühlgasse. Zugestimmt wird ferner der Verlegung des Betriebsamtes in den Nebenbahnhof, der Anschaffung von Bildschirmgeräten und Kleindruckern für das Einwohneramt, der Reorganisation der EDV für das städtische Steueramt, einem Ergänzungskredit von 2,23 Mio. Fr. für das Hochhaus II des Kantonsspitals und dem Ausbau der elektrischen Verteilanlagen entlang der T 8 zwischen Zürcher Strasse und SBB-Linie. Überwiesen werden ferner drei Motionen; gefordert werden darin Wasseruntersuchungen in der Sitter und ihren Zuflüssen, ein Sanierungskonzept für städtische Liegenschaften und ein Bericht zur geplanten Überführung der Städtischen Fahndungspolizei ins Kantonspolizeikorps.
26. Vier junge Talente – zwei Tänzerinnen, ein Pfeifer und eine Rezitatorin – treten in der Kellerbühne erstmals an die Öffentlichkeit.
28. Im Schulrat wird der Bericht über die Einführung des obligatorischen neunten Schuljahres nach längerer Diskussion verabschiedet und die Weiterführung der im Frühjahr 1977 versuchsweise eingeführten neuen Übertrittsordnung in die Sekundarschule beschlossen. Ausserdem beschäftigt sich der Rat mit der Organisation der Wintersportwoche und dem Ferienplan für 1980/81 und setzt für das obligatorische Lehrlingsturnen einen verantwortlichen Lehrer ein.
- Der Kunstverein eröffnet im Historischen Museum eine Ausstellung «Internationale Kunst aus Ostschweizer Privatbesitz», die über 80 erstrangige, ausnahmslos nach 1940 entstandene Werke umfasst. Schwerpunkte bilden die grossen Werkgruppen von Mark Tobey, Serge Poliakoff und Antoni Tàpies.
 - Die in Paris lebende deutsche Chanson-Sängerin Marén Berg singt in der Kellerbühne.
 - In der St. Mängen-Kirche interpretieren Wolfgang Pailer, Bariton, und Martin Lüthy, Orgel, selten gehörte Barockmusik.
 - Die Herisauer Gruppe «Moderner Ausdruckstanz», deren Mitglieder aus der Sigurd Leeder-Schule hervorgegangen sind, tritt in der Gewerbeschule erstmals in St. Gallen auf.
29. Mit zwei ausverkauften Vorstellungen des Märchenspiels «Rapunzel» leitet das St. Galler Puppentheater seine 22. Winterspielzeit ein.
30. Erste Sonntagsmatinee des Konzertvereins im Theaterfoyer: Das St. Galler Streichquartett beginnt vor zahlrei-

chen Zuhörern die Reihe, in der im Verlauf der Saison die Instrumente des modernen Sinfonieorchesters vorgestellt werden sollen.

- Im Gewölbekeller des Stadthauses, der mit diesem Anlass eine Art Premiere erlebte, wird das Buch «St.Galler Gassen» von Ernst Ziegler und Michael Guggenheimer vorgestellt; die Texte des von der St.Galler Verlagsgemeinschaft herausgegebenen Bandes sind als Vorabdruck in loser Folge im «St.Galler Tagblatt» erschienen.
31. Trotz der verlängerten Spielzeit bis Ende Juni kann das Stadttheater auf eine erfolgreiche Saison zurückblicken: Die Besucherzahl ist von 168 000 auf 184 000 angestiegen, die durchschnittliche Platzausnutzung hat mit 84 Prozent zahlender Besucher einen neuen Rekordstand erreicht, wie an der ordentlichen Generalversammlung der Genossenschaft Stadttheater bekanntgegeben wird.
- Die Mercer Ellington Band gastiert im Schützengarten.

November 1977

2. Das grösstenteils erneuerte Ballettensemble des Stadttheaters stellt sich im Studio mit einem dreiteiligen Ballett «Streifzüge» von Ronald Ashton vor.
 - Der Stadtrat verabschiedet den Voranschlag für das Jahr 1978. Die Ausgaben werden auf 192,1 Mio. Fr. geschätzt, die Einnahmen der laufenden Rechnung auf 191,0 Mio. Fr., so dass ein Defizit von 1,1 Mio. Fr. budgetiert wird.
3. Mit 1462 Unterschriften wird das Referendum gegen das geplante Zivilschutzzentrum Tobel eingereicht.
 - Das Klavierkonzert in B-Dur von Johannes Brahms, vom Solisten Bruno-Leonardo Gelber hervorragend gestaltet, und die Ballettmusik «Petruschka» von Igor Strawinsky eröffnen die Konzertsaison im 1. Abonnementskonzert; das Städtische Orchester steht unter der Leitung von Kurt Brass.
- 4./5. Über 400 Kinderpsychiater, Kinderärzte und andere Spezialisten aus der ganzen Schweiz finden sich in St.Gallen zu einer Studientagung der Schweizerischen Gesellschaft für Jugend- und Kinderpsychiatrie zusammen.
5. Die Kellerbühne ist Schauplatz eines internationalen Bühnenwettbewerbes der Zauberkünstler.
6. Der Musikkreis St.Mangen unter Leitung von Mario Schwarz musiziert im Kirchgemeindehaus Lachen.
7. Im Neumarkt 3 und 5 stellen der Foto-Klub St.Gallen und drei Theaterfotografen eine vielseitige Folge von Fotos aus.
9. Ein Ballettereignis ersten Ranges ist das Gastspiel des Nederlands Dans Theaters im Stadttheater.
10. Die St.Galler Kammermusiker sowie der Flötist Clivio

Walz und der Klarinettenist Ferdinand Hürlimann spielen am ersten Kammermusikabend zwischen Werken von Beethoven und Spohr ein Duettino des St.Galler Komponisten Alfred Keller.

11. An einer Pressekonferenz der St.Galler Regierung werden die Fortschritte des Autobahnbaus auf St.Galler Stadtgebiet im Ost- wie im Westabschnitt demonstriert.
 - In der Galerie vor der Klostermauer und im Verkehrsbüro wird eine Ausstellung von fünf Ostschweizer Cartoonisten eröffnet.
12. Der Chalumeau – ein klarinettenähnliches altes Instrument –, gespielt von Hans-Rudolf Stalder, steht im Zentrum eines Konzertes des Glarner Musikkollegiums, das unter seinem ständigen Leiter Rudolf Aschmann in der Kirche Heiligkreuz Werke von Christoph Graupner, Johann Stamitz, Telemann und Mozart aufführt.
15. Der Gemeinderat verabschiedet die Vorlage für die Renovation des Kinderheims Riedererholz, die allerdings von der vorberatenden Kommission deutlich reduziert worden war, und diskutiert ausgiebig über die stadträtliche Antwort auf eine Interpellation zur Trägerschaft der kulturellen Institutionen. Eine längere Debatte löst auch der Bericht des Schweiz. Institutes für gewerbliche Wirtschaft der Hochschule über die wirtschaftlichen Auswirkungen des Projekts 74 «Lebendige Altstadt» aus. Der Bericht weist trotz gewissen Einschränkungen eindeutig nach, dass sich das Projekt auch wirtschaftlich positiv ausgewirkt habe.
16. Das Cabaret «Sälewie» tritt mit seinem achten Programm in der Kellerbühne vor die Öffentlichkeit. «Underhalteuns» – so der Titel – liegt nicht mehr im gleichen Mass wie früher auf der lokalen Ebene, eröffnet indes Spielern, Textern, Musikern – und wer immer sonst mitmacht – neue Möglichkeiten.
17. Im ersten Klubhauskonzert dirigiert Bernhard Klee das Sinfonieorchester des Südwestfunks; Solist ist Karl Engel, Klavier, der Mozarts Klavierkonzert in F-Dur, KV 459, interpretiert. Daneben umfasst das Programm Werke von Hindemith und Beethoven.
19. In der Buchhandlung am Rösslitor stellen Hermann Bauer und der Zeichner Godi Leiser ihr gemeinsames Büchlein «Joo gad-o-noo» mit vier Dutzend st.gallischen Redensarten vor.
 - Im Schützengarten nimmt die Ballsaison mit dem traditionellen ACS-Ball ihren Fortgang.
 - Der Frauenchor St.Gallen Ost feiert im «Adler» St.Gorgen sein 50jähriges Bestehen.
20. In einem Gemeinschaftskonzert des Bach-Chores St.Gallen und des Gemischten Chores Winterthur unter



In den Kellergewölben des Hauses «Zum Tieffen Keller» hat das Heimatwerk seine neuen Verkaufsräume eingerichtet.

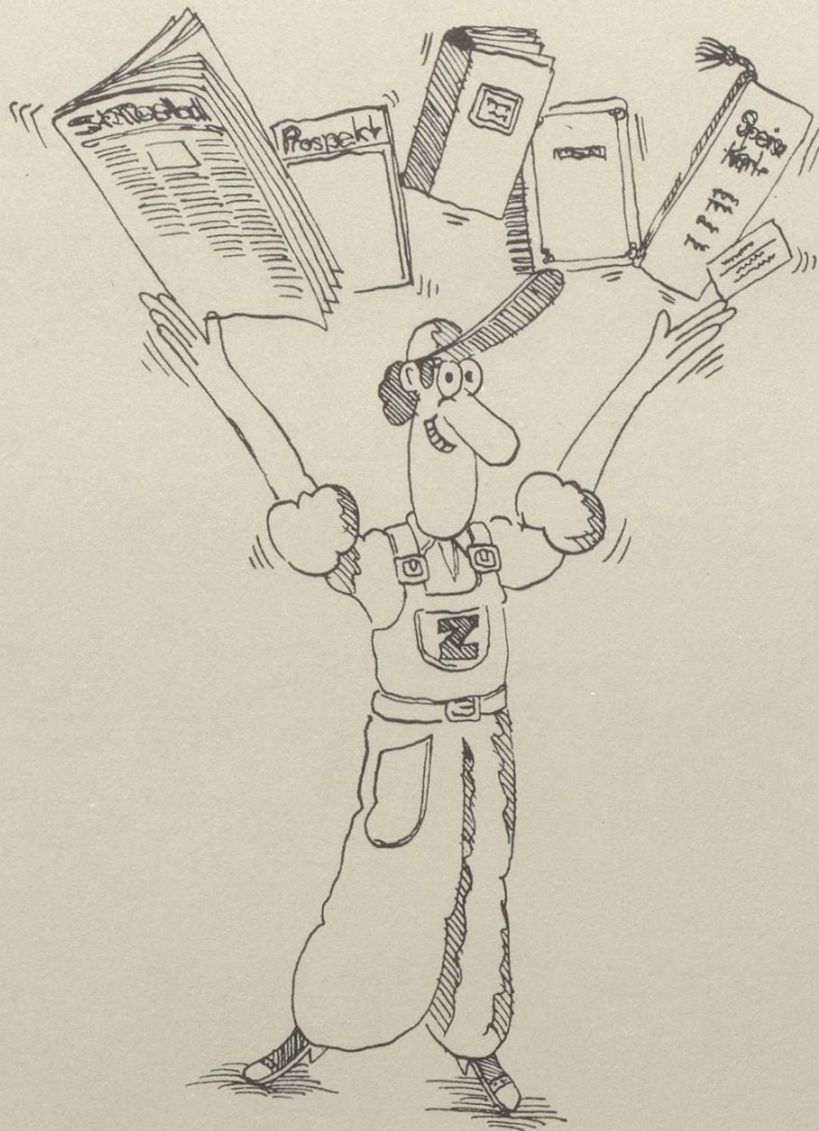
- der Leitung von Adreas Juon erklingt am Totensonntag die Matthäuspassion von J.S. Bach.
21. Die Freisinnig-Demokratische Partei St.Gallen C wählt als Nachfolger von Dr. Peter Flaad den Kunsthändler Jürg Raubach zum neuen Präsidenten.
 22. «Begeisterung für grosse Leistungen» überschreibt der «Tagblatt»-Kritiker seine Besprechung des diesjährigen Kantonsschulkonzertes in der Tonhalle.
 24. Mit Werken von Beethoven, Mozart und Brahms begeistert das Tokio-Streichquartett die Besucher des 2. Kammermusikabends.
 - Der St.Galler Schriftsteller und Journalist Hans Rudolf Hilty erhält vom Zürcher Stadtrat ein Werkjahr zugesprochen.
 - Ursula Bergen stellt in der Kellerbühne ihr neues Brecht-Programm vor.
 25. Im Foyer des Stadttheaters wird die traditionelle Ausstellung der GSMBA-Sektion Ostschweiz eröffnet.
 - An einer Pressekonferenz der Kantonsregierung wird das Projekt für die Neugestaltung des Klosterplatzes vorgestellt.
 - 227 neue St.Galler Bürger werden im Waaghaus offiziell ins Bürgerrecht ihrer neuen Heimatstadt aufgenommen.
 26. Im Schützengarten findet der jährliche Unterhaltungsabend der Stadtmusik statt.
 27. Die Volksbühne Konstanz besucht zum 250. Male das Stadttheater St.Gallen.
 - In der Evangelischen Kirche Heiligkreuz setzt der Organist Marcel Schmid seinen Bach-Zyklus mit der 3. Folge fort.
 - Im Stadttheater werden im Rahmen der zweiten Sonntagsmatinee des Konzertvereins die Holzblasinstrumente vorgestellt; als Uraufführung erklingt dabei neben anderen Werken ein Bläserseptett von Max Lang.
 28. An einer Pressekonferenz wird der Voranschlag der Stadt für das Jahr 1978 vorgestellt; gleichzeitig erläutern Stadttammann Dr. Hummler und einige seiner engsten Mitarbeiter das neue Rechnungsmodell, das vom Januar 1978 an spielen wird.
 29. Der Gemeinderat erklärt eine Motion erheblich, welche den Stadtrat beauftragt, die Bevorschussung von Unterhaltsbeiträgen an uneheliche Kinder und Scheidungswaisen zu regeln. Bewilligt werden ausserdem 240 000 Fr. für die Einrichtungen der Freihandbibliothek in St.Katharinen sowie ein von 88 000 auf 137 000 Fr. pro Jahr erhöhter Betriebsbeitrag an diese Institution. Die Motion wird gegen den Willen des Stadtrats überwiesen, der zunächst die Entwicklung auf kantonaler Ebene abwarten möchte, und auch bei den Bibliothekskrediten

zeigt sich das Parlament etwas grosszügiger als die Exekutive. Für die Renovation des «Baratella» und zweier städtischer Liegenschaften an der Magnihalden werden die notwendigen Kredite bewilligt; auch zwei Ergänzungskredite für Tiefbauten passieren diskussionslos. Überwiesen wird auch eine Motion für eine umfassende «Fussgänger-Wegweisung», während ein weiterer Vorstoss auf Befreiung der Notkerstrasse vom Durchgangsverkehr keine Mehrheit findet. Als städtischen Betriebsbeitrag an das vom Frauenverein im Silberturm gegründete Tagesheim für Betagte bewilligt das Parlament 60 000 Fr., allerdings auf zwei Jahre befristet; knapp angenommen wird auch der Kredit für den Bau einer geschützten Operationsstelle in der Klinik Stephanshorn.

Ende November: «Vorläufig kein Trolleybus»: So lautet die Antwort des Stadtrats auf eine stark unterzeichnete Petition der Einwohner von St.Georgen, die sich über den übermässigen Lärm der VBSG-Autobusse beschwert und überdies Massnahmen gegen die zunehmende Verkehrsbelästigung gefordert haben. Weder eine Reduktion der Innerortsgeschwindigkeit noch eine Einschränkung des Durchgangsverkehrs ist gemäss Antwort des Stadtrats möglich, und gegen den Buslärm sind vorderhand nur bescheidene lärmdämpfende Vorkehren geplant – eine entsprechende Vorlage wird einige Monate später vom Gemeinderat wegen zu geringer Wirksamkeit der vorgeschlagenen Massnahmen abgelehnt.

Dezember 1977 Anfangs Dezember: Der Quartierverein St.Mangen bringt die erste Nummer seiner Quartierzeitung heraus, die künftig viermal pro Jahr erscheinen soll.

1. Der Kantonale Kirchenrat stellt die im Zollikofer Fachverlag herausgegebene «Kleine St.Galler Reformationgeschichte» von Marianne und Frank Jehle vor.
 - Der Kindergarten Melonenhof feiert sein 100jähriges Bestehen.
 - Der Schweizer Liedermacher Urs Böschenstein gastiert in der Kellerbühne.
 - Im 2. Abonnements- und gleichzeitig 2. Klubhauskonzert spielt die Cellistin Esther Nyffenegger das Cello-Konzert in a-Moll von Camille Saint-Saëns. Begleitet wird sie vom Orchestre de Chambre de Lausanne unter Armin Jordan, das ausserdem Werke von Julien-François Zbinden – ein dem Dirigenten gewidmetes Orchesterkonzert – und Joseph Haydn zur Aufführung bringt.
2. Die Anerkennungs- und Aufmunterungsgaben des Stadtrats werden der Schauspielerin Ursula Bergen, der Pianistin Elisabeth Heim, dem Kunstkritiker Alois Hen-



*Unsere Stärke ist unsere Vielseitigkeit
Von der Zeitung bis zur Visitenkarte...
Z druckt alles für Sie, sauber, prompt, zuverlässig.*

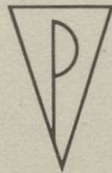
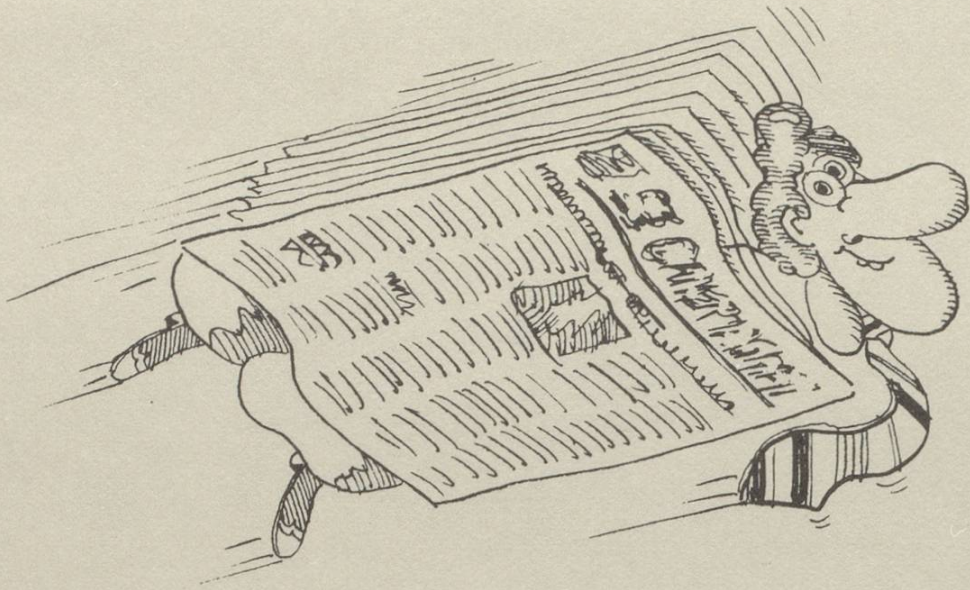


ZOLLIKOFER AG

Druckerei und Verlag

Fürstenlandstrasse 122, 9001 St.Gallen, Tel. 071/292222

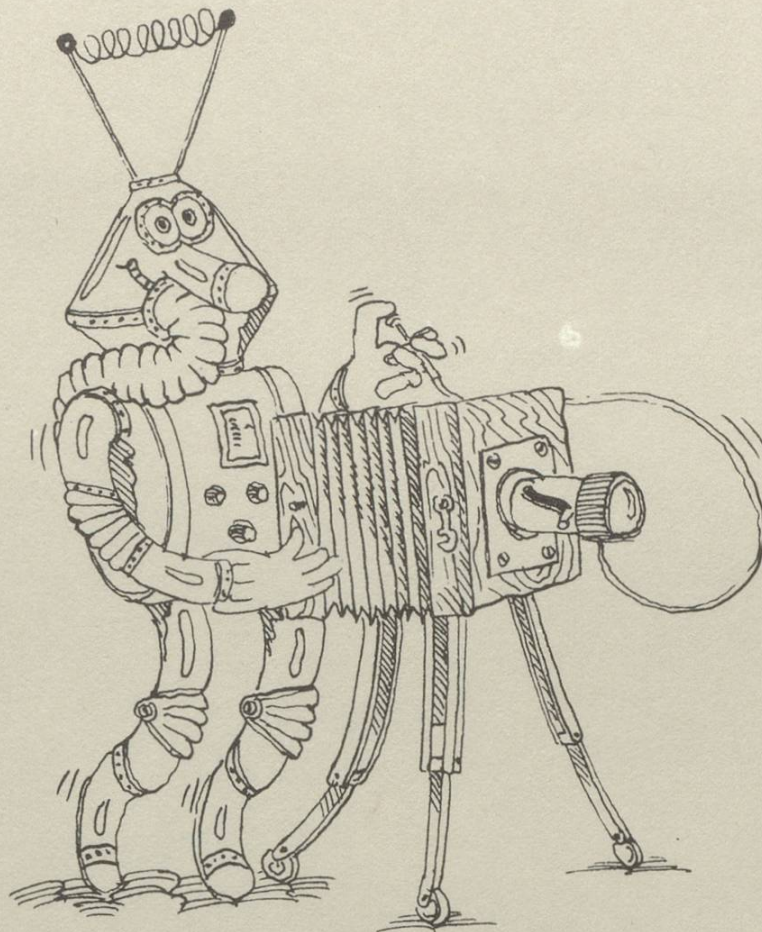
INSERATE DURCH PUBLICITAS



PUBLICITAS

*Neumarkt 1, St. Leonhard-Strasse 35, 9001 St. Gallen
Telefon 071/208191*

*Altstätten: Trogenerstrasse 13; Buchs: Grünaustrasse 14;
Gossau: Bahnhofstrasse 34; Herisau: Schmiedgasse 20;
Rorschach: Kirchstrasse 27 und in weiteren 45 Städten und Orten der
Schweiz sowie im europäischen Ausland*



Elektronik + Farbe?

*Unsere Fachleute beherrschen beides!
Erstklassige Reproduktionen sind unsere Spezialität –
fachkundige Beratung, Termintreue
und kostengünstige Preise: eine Selbstverständlichkeit.*



*John + Co. Aktiengesellschaft
Magnihalden 7, 9004 St.Gallen, Telefon 071/227803*



*Auf diese Art kann jeder seine Bücher selbst zusammenbinden.
Aber aufs Bücherbinden versteht sich nur der Fachmann.*

ERNST SAUDA

Buchbinderei

9014 St.Gallen, Zürcher Strasse 233, Telefon 274419

- gartner, dem Kunstmaler Köbi Lämmli und dem Objektkünstler Roman Signer übergeben.
3. Die LAS Brühl, einer der grössten Sportvereine der Stadt, kann auf 50 Jahre zurückblicken.
 4. Die Stimmbürger der Stadt stimmen mit 12 308 Ja gegen 3 930 Nein dem neuen Finanzierungskonzept für die städtischen Verkehrsbetriebe zu. Damit werden ab 1. Januar 1978 die Investitionen der VBSG von der Stadt finanziert, während der Betrieb aus den Erlösen der Fahrtaxen bezahlt werden muss. Ausserdem wird die Stadt den VBSG die durch die Sozialtarife sowie den Schüler- und Berufsverkehr entstehenden Einnahmefälle vergüten. Im gleichen Urnengang wird der von den Freisinnigen vorgeschlagene Thomas Mettler mit 7 071 Stimmen bei einem absoluten Mehr von 6 440 Stimmen zum neuen Bezirksrichter als Nachfolger des zum Kantonsrichter gewählten Dr. R. Germann ernannt. Auf den von einem überparteilichen Komitee vorgeschlagenen, der CVP nahestehenden Gegenkandidaten Walter Siegwart entfallen 5 738 Stimmen.
- In der Galerie vor der Klostermauer wird eine Ausstellung mit Bildern betagter Menschen eröffnet – von Hobby-Malerinnen und -malern, die grösstenteils erst in ihrer zweiten Lebenshälfte zu dieser Kunst gefunden haben.
 - Zwei Kantaten von J.S. Bach sowie das vierte Brandenburgische Konzert stehen auf dem Programm eines Bachabends in der Kirche St. Mangen. Ausführende sind die Sopranistin Tamara Hert und der Bassist Kurt Widmer sowie die Galluskantorei und die St. Galler Bachsolisten unter der Gesamtleitung von Jost Nussbaumer.
 - Im Waaghaus findet die Vernissage einer Ausstellung mit Bildern und Zeichnungen von Eugen Tachezy statt.
6. Einen besseren Fernsehempfang vor allem im Westen und Osten der Stadt soll der neue Fernsehumbau «Schlössli» auf dem Rosenberg bringen, der an diesem Tag in Betrieb genommen wird.
 7. An einer Pressekonferenz werden der Bericht über die Oberstufenreform und die Einführung des 9. Schuljahres in der Stadt sowie die Vorlage über den erweiterten Musikunterricht an den städtischen Schulen vorgestellt. Die Einführung des 9. Schuljahres bringt der Stadt Ausgaben zwischen 950 000 und 1,1 Mio. Fr. für bauliche Umgestaltungen in bestehenden Schulhäusern und einen Aufwand von acht bis zehn Millionen für den Bau des neuen Schulzentrums Sturzenegg; die jährlich wiederkehrenden Mehrkosten dürften sich nach Angaben der Schulverwaltung auf 30 000 bis 60 000 Fr. belaufen. Das 9. Schuljahr soll bis 1981 durchgehend verwirklicht

sein. Vom Schuljahr 1978/79 an soll der erweiterte Musikunterricht in den Volksschulen eingeführt werden. Angefangen wird mit den Viert- und Fünftklässlern, die in Klavier, Geige, Querflöte und Gitarre Unterricht nehmen können; jedes folgende Jahr kommt ein Jahrgang dazu, bis alle Schüler des 4. bis 9. Schuljahrs diesen Musikunterricht besuchen können.

- Schlusspunkt hinters Kinderfest 1977: In der Pausenhalle des Talhofes werden die Preise des Ballonwettbewerbes vergeben, wobei der erste Preis für einen Flug von 175 km ausgerichtet wird.
- 8. Das St.Galler Inf Rgt 33 defiliert in der Alt- und Innenstadt. Der Vorbeimarsch steht im Zeichen der Kommandoabgabe von Oberst Ernst Rüesch.
 - Nochmals geht der traditionelle Bentele-Ball im Theaterfoyer «über die Bühne».
- 9. Clown Pello präsentiert sein neues Soloprogramm in der Kellerbühne.
 - Das zweite Freitags-Sinfoniekonzert steht im Zeichen von St.Galler Musikern: Von Paul Huber erklingt der Hymnus für Orchester als st.gallische Erstaufführung, Hans-Peter Raas spielt als Solist das zweite Klarinettenkonzert von C.M. von Weber, Urs Schneider leitet neben diesen Werken auch die Wiedergabe von Rimski-Korssakows sinfonischer Suite «Scheherezade» mit dem Städtischen Orchester.
 - Der Schulrat verabschiedet eine Reihe wichtiger Traktanden: Das neue Schulgeldreglement (das höhere Schulgelder für auswärtige Schüler in den städtischen Schulen und zugleich eine Bevorzugung jener Gemeinden bringt, die Beiträge an diese Schulgelder ausrichten), die Neuregelung des Übertritts an die Seminarabteilung des Talhofs und die Erweiterung des Musikunterrichts an den städtischen Schulen. Gutgeheissen wird auch das neue Reglement für die Baupolierschule.
- 10. Im Stadttheater hat das Kinderstück «D'Sanggaller Stadtmusikante» von Peter H. Keller – eine Bearbeitung des Grimm-Märchens «Die Bremer Stadtmusikanten» – in der Regie von Joachim Engel-Denis Premiere.
 - Schon zum 14. Male wird im Waaghaus der traditionelle Weihnachtsmarkt eröffnet.
- 11. Nach langer Krankheit stirbt alt Ständerat Dr. Rudolf Mäder in seinem 75. Lebensjahr.
 - Rund 500 Betagte feiern im Schützengarten gemeinsam Weihnachten.
- 13. Musikszene St.Gallen lautet eine abendfüllende Sendung des Schweizer Radios, die von der Programmstelle St.Gallen zum Jubiläum des Konzertvereins produziert worden ist.

- Mit einem Blumenbouquet der Stadt werden Ines und Hugo Scheuss geehrt, die Ende Dezember ihren Confi-seriestand aufgeben, mit dem sie während 42 Jahren von Jahrmarkt zu Jahrmarkt gezogen sind und auch am Weihnachtsmarkt von Anfang an teilgenommen haben.
 - Die Budgetsitzung im Gemeinderat bringt nur wenig Änderungen am Stadtratsentwurf; wie beantragt wird auch der Steuerfuss von 185 Prozent beibehalten. Im Rahmen des Budgets werden ausserdem die Gewässer-schutzzuschläge erhöht sowie ein Betrag von 180 000 Fr. an die zweite Ausbautappe des Marthaheims gewährt. Ein Zusatzkredit von 70 000 Fr. für die Einführung des erweiterten Musikunterrichts wird jedoch mit dem Auf-trag an die Schulverwaltung zurückgewiesen, einen de-taillierten Bericht vorzulegen.
14. Jürg Jegge, Lehrer und Liedermacher, tritt in der Kel-lerbühne auf.
 15. Im dritten Abonnementskonzert kommen ausserge-wöhnliche Werke zur Aufführung: Unter der Leitung von Max Lang interpretieren Peter Lagger und das ver-stärkte Städtische Orchester Othmar Schoecks Verton-ung der Gedichtfolge «Lebendig begraben» von Gott-fried Keller und die Ballettsuite «Visions en masques» von Max Lang.
 - Der Gallusplatz soll so rasch als möglich umfahren und vom Durchgangsverkehr befreit werden: Dies ist das Ergebnis der «Offenen Planung», das vom Kontaktgre-mium an einer Pressekonferenz vorgestellt wird. Der Bauverwaltung werden zwei Projekte als mögliche Al-ternativen weitergeleitet, wobei aus Kostengründen eine Mehrheit für die kürzere Tunnelvariante Kellerbüh-ne–Oberer Graben plädiert. Definitiv abgelehnt dage-gen wird die Idee einer vierspurigen Südumfahrung: die neue Strasse soll auf jeden Fall nur zweispurig werden.
 16. In der Kellerbühne naht Weihnachten: Stiftsbibliothe-ka Johannes Duft entführt seine Zuhörer ins mittelal-terliche Galluskloster und lässt sie die damalige Weih-nachtszeit in Texten und Musik miterleben.
 17. Im Menzlenwald wird zum 20. Male Waldweihnacht ge-feiert.
 18. In der Evangelischen Kirche Heiligkreuz bringen die Tablater Sängergemeinschaft, der Jugendchor Speicher, das durch zahlreiche Bläser verstärkte Glarner Musik-kollegium und die Solisten Elisabeth Widmer, Julia Juon, Kurt Huber und Wolfgang Pailer unter der Ge-samtleitung von Marcel Schmid die ersten drei Kantaten des «Weihnachtsoratoriums» von J.S. Bach zur Auffüh-rung.
 20. Flora Reich-Good, vielen Theaterbesuchern noch aus

mehr als dreissigjähriger Tätigkeit als Garderobière bekannt, feiert ihren 100. Geburtstag.

- Im 4. Kammermusikabend des Konzertvereins stehen Sonaten für Violine und Klavier auf dem Programm, gespielt vom Künstler-Ehepaar Franco Gulli und Enrica Cavallo.
- 21. Im Katharinenhof finden sich zahlreiche Betagte und Alleinstehende zur Weihnachtsfeier ein, die von der Gemeinnützigen und Hilfsgesellschaft der Stadt St. Gallen und dem Quartierverein St. Mungen organisiert worden ist.
- 22. Nach gelungener Innenrenovation – die Aussenrenovation wird ebenfalls in absehbarer Zeit abgeschlossen – kann das Volkshaus wieder dem Betrieb übergeben werden.
- 23. Die Schokoladefabrik Maestrani AG feiert ihr 125jähriges Bestehen.
- 29. Herbert Adler hat die zweite Operettenpremiere im Stadttheater einfallsreich und mit leichter Hand inszeniert, und so bereitet «Der Bettelstudent» zahlreichen Theaterbesuchern auch als Silvesterpremiere in einer zweiten Besetzung einen unbeschwerten Altjahrsabend.
- 31. Im «Tagblatt» erscheint eine herbe Kritik an der Ausschreibung des Wettbewerbs für die künstlerische Gestaltung des neuen Bahnhofplatzes; neben dem seltsamen Vorschlag, zehn Säulen der abgebrochenen «Helvetia» mitzuverwenden, kritisiert der Artikel auch die Bedingungen, welche die Künstler praktisch zu «Möblierern» des geplanten Verweilplatzes degradieren.
- Die Römpelgesellschaft Bruggen bereitet mit ihrem nun schon wieder traditionell gewordenen Silvesterbrauch dem alten Jahr einen «würdigen» Abschied.

Januar 1978

- 3. Die Kleine Komödie wagt sich in der Kellerbühne an Dürrenmatts Komödie «Die Physiker» heran und erreicht eine erstaunlich geschlossene Aufführung.
- 4. Ausgerechnet auf die Feierabendzeit setzt in der Stadt heftiger Schneefall ein, der innert kurzer Zeit ein eigentliches Verkehrschaos verursacht.
- Die Invalida präsentiert ihr Neubauprojekt, das ein Wohnheim für 70 bis 72 Behinderte und eine geschützte Werkstätte mit rund 150 Arbeitsplätzen umfasst; es soll im Sömmerliquartier gebaut werden.
- 6. 40 Auftritte plant die Stadtmusik dieses Jahr, wie an der Neujahrsbegrüssung bekanntgegeben wird.
- Das verstärkte Stadtorchester unter der Leitung von Kurt Brass spielt im dritten Freitags-Sinfoniekonzert als einziges Werk Bruckners achte Sinfonie in c-Moll.

7. Aus dem «Säntis» ist das Kino «Tiffany» geworden, und gleichzeitig wird auch vom Sexkino auf den Action-Film umgestellt.
 - Auf einer Skiwanderung stirbt Max Bersinger-Diethelm, Verwaltungsratspräsident der Max Bersinger AG, im 64. Altersjahr an einem Herzversagen.
9. Die Säulen-Idee hat unerwartete Folgen: Das «Tagblatt» schreibt einen Wettbewerb aus mit der Aufgabe, für die zehn Säulen der Helvetia eine möglichst originelle Verwendung zu finden – selbstverständlich ebenfalls in Zusammenhang mit dem Bahnhofplatz.
10. Im 83. Altersjahr stirbt alt Kantonsrat Dr. h. c. Curt Wild.
11. Ein bekanntes Spezialitätengeschäft wechselt seinen Besitzer: Nach fünfzig Jahren tritt Florina Pillinini ihren vertrauten Laden an der Poststrasse einem Nachfolger ab.
12. Im 4. Abonnementskonzert des Konzertvereins spielt Susanne Hasler, Solobratschistin des Städtischen Orchesters, das Bratschenkonzert von Béla Bartók; umrahmt wird das Solowerk durch Kompositionen von Michail Glinka und Antonin Dvořák, welche Milan Horvat als Gast dirigiert.
13. Der Schulrat beschliesst, die Kindergärten Melonenhof II, Oberer Graben und Stephanshornstrasse auf Beginn des neuen Schuljahres zu schliessen; auf das Frühjahr 1979 soll voraussichtlich auch der Kindergarten Langgasse 84 geschlossen werden. Grund dieser Schliessungen ist der starke Geburtenrückgang.
15. Edward Bonds «Der Irre», der zu einigen Diskussionen geführt hat, steht im Mittelpunkt einer stark besuchten öffentlichen Matinee im Stadttheater.
 - In der Evangelischen Kirche Heiligkreuz gestalten der Organist Christoph Wartenweiler und die Schauspielerin Ursula Bergen «La Nativité du Seigneur» von Olivier Messiaen.
17. Pic in der Kellerbühne – diesmal mit seinem neuen Programm «Le Grand Gogo», das allerdings zwei Jahre früher bereits seine Vorpremiere am gleichen Ort erlebt hatte.
 - Der Sozialdemokrat Markus Romer wird neuer Präsident, der Freisinnige Hans Stamm neuer Vizepräsident des Gemeinderats. Im weiteren gibt der Gemeinderat die in der Budgetdebatte gesperrten Kredite für die Einführung des erweiterten Musikunterrichts frei, nachdem die Schulverwaltung ihre Pläne in einem ausführlichen Bericht erläutert hat. In der Zwischenzeit konnte auch eine Vereinbarung mit der Klubschule Migros abgeschlossen werden, die es den zum erweiterten Musikun-

terricht zugelassenen Schülern erlaubt, auch andere als die vier ursprünglich vorgesehenen Instrumente zu den gleichen Bedingungen zu erlernen. Verabschiedet wird ein Bericht der Geschäftsprüfungskommission, welcher die städtische Personalpolitik als fortschrittlich und sozial aufgeschlossen qualifiziert hat. Zugestimmt wird sodann der Zusammenlegung der Beratungsstellen, welche das Gaswerk und das Elektrizitätswerk bisher gesondert betrieben haben, einer Änderung des Überbauungsplanes Oberer Graben–Neugassdurchbruch–Marktplatz mit dem Ziel, der Migros Schibenertor weiterhin die oberirdische Anlieferung zu ermöglichen, einem Ergänzungskredit für die Erstellung der Oberzillstrasse, dem Überbauungsplan Hirtenweg, zwei Liegenschaftenverkäufen, dem reduzierten Projekt für die Werkleitungen am Platztor und einem Beitrag an Gaswerkbauten in Arbon. Ebenfalls klar zur Kenntnis genommen wird schliesslich der Bericht über die Einführung des 9. Schuljahres und die Oberstufenreform.

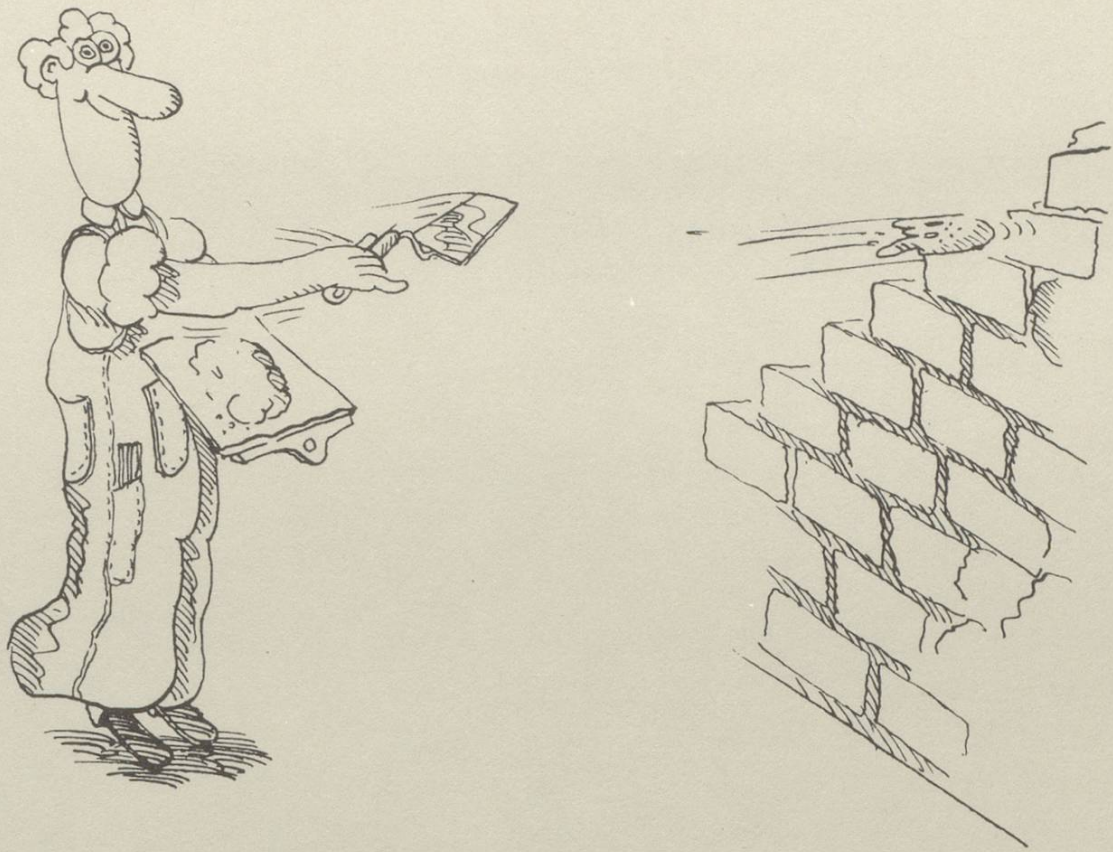
18. Mit Werken von Borodin, Schostakowitsch und Ravel begeistert das zum ersten Male in St.Gallen gastierende Borodin-Quartett die Besucher des 5. Kammermusikabends.
19. Das Aktionskomitee für die Zivilschutzanlage Tobel stellt sich vor.
20. Dank grosszügiger Spenden von St.Galler Firmen konnten wertvolle Fahnen des Historischen Museums restauriert und im ebenfalls renovierten Treppenhaus gediegen ausgestellt werden. Die Schenkungen – so die Redner an der festlichen Übergabe – sollen Ansporn zu weiteren Spenden an die Museen sein.
22. Auch die dritte Matinee des Konzertvereins im Theaterfoyer, in deren Verlauf die Blechblasinstrumente des heutigen Sinfonieorchesters vorgestellt werden, findet ausgezeichneten Zuspruch.
23. Ungewöhnliche Präsentation in der Erker-Galerie: Prof. Dr. B. Weber stellt mit seinem Ärzteteam das neue Fachbuch über Frakturenbehandlung bei Kindern und Jugendlichen vor.
24. Der Gemeinderat diskutiert während rund fünf Stunden über den neuen Zonenplan, ohne das Geschäft abschliessend behandeln zu können. Diskussionen entstehen vor allem um die Grösse der Bauzonen und des übrigen Gemeindegebiets; dabei prallen die Auffassungen engagierter Naturschützer und mehr wirtschaftlich orientierter Verfechter eines möglichst vielseitigen Bau-landangebots gelegentlich hart aufeinander.
26. In den von der Schweizerischen Ärztekassenkasse und der AHV-Ausgleichskasse sowie einem privaten Unter-



nehmen erstellten Neubauten am Oberen Graben kann die Migros-Klubschule ihre neuen Räume eröffnen. Gleichzeitig wird ein interessantes Projekt des Architekten Iso Senn bekannt, der den Innenhof zwischen Oberem Graben, Gallusplatz und Webergasse in beispielhafter Weise zu einem Ort des Verweilens und der Begegnung umgestalten möchte.

- Die Würfel im «Tagblatt»-Wettbewerb «Die Säulen der Helvetia» sind gefallen, die Gewinner aus 142 Einsendungen ermittelt.
27. In einer subtilen Inszenierung von Dietmar Pflegerl bringt das Stadttheater die Komödie «Zur schönen Aussicht» von Ödön von Horvath heraus. Mary Martlew, als Gast für die erkrankte Ursula Bergen eingesprungen, gestaltete die weibliche Hauptrolle der Ada als zerbrechliche Kunstfigur.
- Im Historischen Museum wird die vom Kunstverein als Wanderausstellung übernommene Schau mit Werken von Martin Disteli (1802–44) eröffnet. Sie gibt einen instruktiven und noch heute nachdenklich stimmenden Einblick in die heftigen politischen Kämpfe, die in der ersten Hälfte des letzten Jahrhunderts in der Schweiz ausgetragen worden sind.
28. Mit einer Jubiläumsveranstaltung und einer Ausstellung in der Halle der Kantonsschule stellt sich die «Arbeitsgemeinschaft St.Galler Namenbuch» einer weiteren Öffentlichkeit vor.
- Der TCS-Fasnachtsball bildet einen der Höhepunkte der Ballsaison.
29. Das Jahreskonzert der Knabenmusik verläuft so erfolgreich, dass die Frage nach einer Wiederholung ernstlich geprüft werden muss.
31. Das Talhof-Skilager im Brisen/Haldigrat wird von einem schweren Lawinenunglück betroffen, welches das Leben der Schülerin Evelyne Germann fordert.

1. Dreizehn Vereinigungen aus Stadt und Region unter Führung der St.Gallischen Naturwissenschaftlichen Gesellschaft beginnen eine Vortragsreihe unter dem Generalthema «Museum und Naturwissenschaft».
 - Der «Uhler» bleibt: mit dieser Ankündigung sind nicht zuletzt die Vereine des Westens einer grossen Sorge enthoben. Zwar wird der Gartensaal verschwinden, doch soll an seiner Stelle der Saal im Untergeschoss ausgebaut werden.
2. Die St.Galler Fasnacht kommt auf Touren – die Guggenmusigen sind, zahlreicher und fantasievoller denn je kostümiert, wieder unterwegs.
 - Im 5. Abonnementskonzert dirigiert Peter Maag ein Notturmo von Haydn und Beethovens «Eroica»; im Zentrum steht, gespielt von Doris Mäser, das C-Dur-Klavierkonzert, KV 467, von Mozart.
 - Der St.Galler Hochschulrat wählt die neue Hochschulleitung, die Anfang April ihre Arbeit aufnehmen wird. Neuer Rektor ist Prof. Alfred Meier, Prof. Claude Caspar wird neuer Prorektor neben Prof. Alois Riklin, der in seinem Amt bestätigt wird.
4. Zum erstenmal wird der neue «Ehren-Födlebürger» auf dem Pico-Pello-Plätzli in den Födlebürgerhimmel gehisst. Diesmal ist die Auszeichnung Dr. Hermann Bauer, dem Stadtedaktor der «Ostschweiz», zugefallen.
 - In der Fotogalerie und in der Galerie E. + F. Buchmann werden gleichzeitig zwei Ausstellungen von Hans Schweizer eröffnet: an einem Ort Polaroids, am anderen die neuesten Malereien.
7. Die vorgesehenen Kindergartenschliessungen in der Stadt geben zu reden: Leserbriefe sind bereits seit einiger Zeit in den Tageszeitungen aufgetaucht, das «Tagblatt» veröffentlicht einen Überblick über Gründe und Hintergründe, und später wird auch eine Petition für die Erhaltung des Kindergartens Oberer Graben eingereicht – wie sich zeigen wird allerdings ohne Erfolg.
 - Die Fasnacht klingt aus in ihrem letzten und höchsten Höhepunkt bei Max Oertli am Mühlesteig.
8. Franz Josef Bogner bringt sein neues Programm «Lasst uns Mensch sein» in die Kellerbühne.
9. In der Reihe «Schweizerische Kunstführer» ist nun auch die Hochschule St.Gallen vertreten; das Büchlein wird an einer Pressekonferenz vorgestellt und ist zugleich Anlass für zwei öffentliche Führungen.
 - Werke von Mozart, Klaus Huber und Beethoven spielt das Berner Streichquartett zusammen mit dem Oboisten Hans Elhorst im sechsten Kammermusikabend des Konzertvereins.
10. Die Ortsbürgergemeinde St.Gallen stimmt der Abtre-



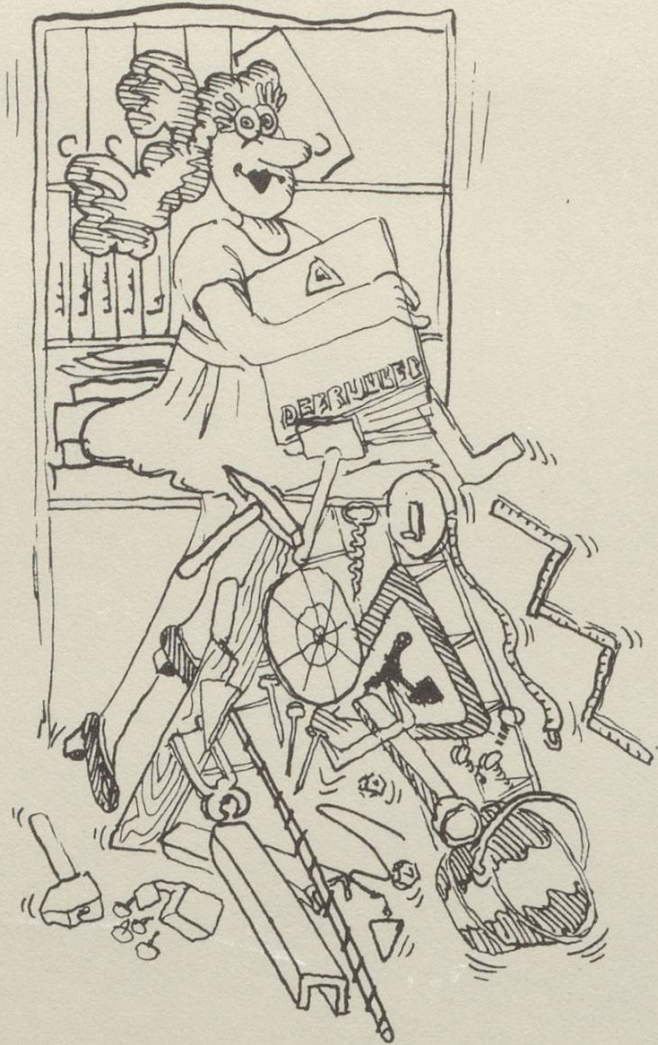
Wo hoch oder tief gebaut wird, Corazza ist immer dabei. Für einwandfreie Ausführung von Neubauten, Renovationen, Gerüstungen garantieren Ihnen unser Kader und unsere Spezialisten zusammen mit unserer langjährigen Bau Erfahrung.



CORAZZA CO. AG

Bauunternehmung

Erlachstrasse 10, 9014 St.Gallen, Telefon 071/272325



*Eine Fülle von 60000 Artikeln aus Stahl, Metallen
und Kunststoffen stehen unseren Kunden aus Handwerk
und Industrie zur Verfügung.
Wir können auf eine 222jährige Erfahrung zurückblicken.*



DEBRUNNER AG ST. GALLEN

Hechtackerstrasse 33, Telefon 071/291151



*Gut geplante Kontakte führen immer zum Erfolg.
B. Graf AG – seit bald 25 Jahren
Ihr Partner für neutrale Elektroplanung:*

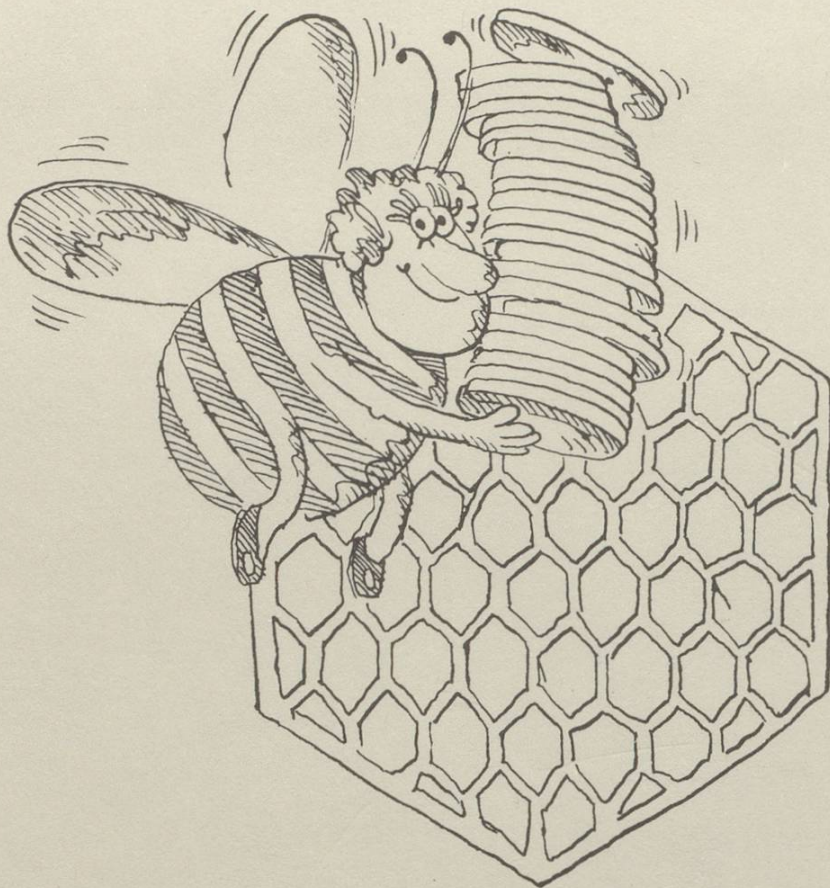
*Installationsplanung
EW-Netzplanung und -Netzbetrieb
Hausinstallationskontrolle
Beratungen
Expertisen
und Gutachten*

*Weitere Niederlassungen in:
Zürich, Chur, Näfels, Weinfelden*



B. GRAF AG

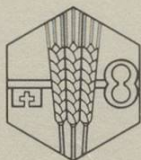
*Ingenieurbüro für Elektrotechnik
9006 St.Gallen, Flurhofstrasse 158d, Telefon 071/263525*



Sparen hat Zukunft. Denn ohne «eiserne Reserve» können Sie über kurz oder lang unliebsame Überraschungen erleben.

Mit etwas mehr Geld sind Sie unabhängiger. «Eisern» sparen – Raiffeisen-sparen.

In der ganzen Schweiz gibt es 1190 Raiffeisenkassen und Raiffeisenbanken.

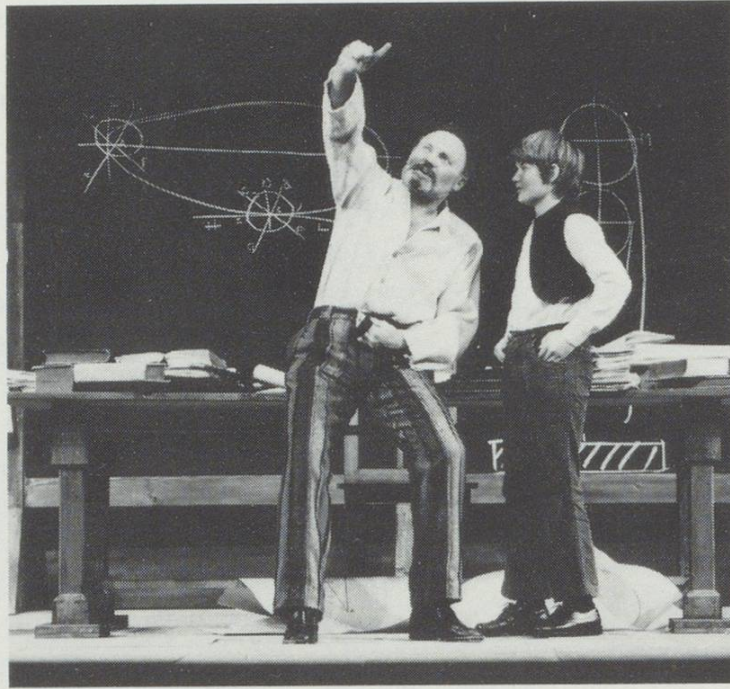


SCHWEIZER VERBAND
DER RAIFFEISENKASSEN

Vadianstrasse 17, 9001 St.Gallen

tung der Vadiana an den Kanton zu.

- «...auf den könnt ihr nicht bauen» betitelt sich ein Brecht-Abend im Stadttheater zum 80. Geburtstag des Dichters.
- 11. Bundesrat Hürlimann erläutert in einer stark besuchten Versammlung die 9. AHV-Revision, die am 26. Februar zur Abstimmung gelangt.
- 12. In einer interessanten, wenn auch nicht durchwegs ausgefeilten Inszenierung des Gastregisseurs Fred F. Hartmann hat Verdi «Ein Maskenball» Premiere.
 - Der St.Galler Lehrgesangsverein und das Bodensee-Sinfonie-Orchester Konstanz unter der Leitung von Paul Schmalz bringen Schuberts As-Dur-Messe und die «Unvollendete» zur Aufführung.
- 13. Der St.Galler Pianist Eugen Trainé stirbt im 79. Lebensjahr.
- 14. In der HSG wird eine Ausstellung «Menschenrechte 78» eröffnet, welche aus Gleichgültigkeit aufrütteln und zum Kampf um die Verwirklichung der Menschenrechte auffordern will.
 - In erster Lesung wird der neue Zonenplan vom Gemeinderat zu Ende beraten. Trotz zahlreicher Anträge passiert der Plan im wesentlichen in der von der Baukommission bereinigten Fassung; einzelne Gebiete werden allerdings in der zweiten Lesung nochmals zu reden geben.
- 15. Die Brauerei Schützengarten präsentiert das Ergebnis eines Künstler-Wettbewerbes mit dem Ziel, für neun Wirtshäuser der Innenstadt neue, handwerklich gestaltete Schilder zu schaffen.
- 16. Zum ersten Male veranstaltet das Forum der christlichen Kirchen ein ökumenisches Abendgebet in der St.Mangen-Kirche, das von nun an jeden Donnerstagabend stattfinden soll.
 - Nachdem bereits seit einigen Wochen die Diskussion um den Splügenanschluss der SN 1 wieder aufgeflammt war, lanciert die Aktion «Splügenanschluss Nein» eine Petition, welche Bundesrat und Bundesversammlung auffordert, das Anschlusswerk nochmals zu überprüfen und auf dessen Bau zu verzichten. Landesring und Sozialdemokratische Partei sowie der Naturschutzverein unterstützen die Petition offiziell, desgleichen die Quartiergruppe St.Fiden, der Nordost-Quartierverein und verschiedene weitere Gruppierungen.
- 17. Zu einem Schauspielereignis von hohem Rang wird die Aufführung von Bertold Brechts «Leben des Galilei» in der durchdachten Regie von Joachim Engel-Denis. Werner Kreindl als Gast gestaltet die Titelfigur weniger als tragischen Helden denn als Menschen in seinem Wi-



derspruch; ebenso eindrücklich aber ist die geschlossene Leistung des ganzen Ensembles.

- Zwei Bach-Kantaten sowie die Messe und die Psalmen-sinfonie von Igor Strawinsky werden vom St.Galler Kammerchor unter Leitung von Werner Heim im 4. Freitagssinfoniekonzert aufgeführt.
- 17. Während nahezu 24 Stunden vom Freitagabend bis in den Samstagnachmittag hinein ist der Trolleybus-Betrieb wegen starker Vereisung der Fahrdrähte stillgelegt; der Verkehr muss mit Autobussen aufrechterhalten werden, da selbst die Enteisungsfahrzeuge nicht mehr durchkommen.
- 18. Die St.Galler Bühne wagt sich im «Ekkehard» mit Erfolg an die Aufführung der französischen Boulevard-Komödie «Boeing-Boeing» von Marc Camoletti.
- 20. Mit einer Gedenkfeier im Grossratssaal in der Pfalz begeht der Kanton St.Gallen sein 150jähriges Bestehen. Ein Empfang im Stadttheater und ein Besuch der Bauernkomödie «Die Gerichtsnacht» von Ulrich Bräker runden den festlichen Tag ab.
- 21. Das Aktionskomitee gegen ein Zivilschutzzentrum Tobel begründet seine Opposition.
- 23. Zum zweiten Male stellt die Kellerbühne zusammen mit der Gesellschaft für deutsche Sprache junge St.Galler Autoren vor.
 - Der Nordost-Quartierverein bestätigt nach einer kontradiktorischen Orientierung offiziell seine negative Haltung zum Splügen-Anschluss.
 - Spanisches Kolorit dominiert das 6. Abonnementskonzert: Alicia de Larrocha, Klavier, spielt den Solopart in Werken de Fallas und César Francks, als reine Orchesterwerke erklingen unter der Stabführung von Kurt

Brass eine Sinfonie von Juan Chrisostomo Arriaga und Ravels «Boléro».

25. Die Otmarmusik konzertiert unter ihrem neuen Leiter Werner Strassmann.
 - Auch die Harmoniemusik St.Gallen West stellt sich an ihrem Konzert- und Theaterabend erstmals unter ihrem neuen Leiter Paul Egger vor.
26. Mit 9104 Ja gegen 12 389 Nein wird der Kredit von rund 1,6 Mio.Fr. für den Bau des Zivilschutzzentrums Tobel verworfen. Mit nahezu gleichem Stimmenverhältnis wird die Nationalstrassen-Initiative in der Stadt abgelehnt, während im Gesamtkanton rund zwei Nein auf ein Ja entfallen.
 - «Wir spielen Schlagzeug» lautet das Motto der vierten und letzten Matinee des Konzertvereins, die sich dank der Fülle der verschiedenartigsten Instrumente als besonders attraktiv erweist.
 - Konzertmeister Andrzej Kowalski, dessen Gattin Marta Kowalski (Cello) und der Organist Rudolf Lutz bestreiten einen Kammermusikabend im Waaghaus im Rahmen der St.Galler Bachkonzerte.
28. Der Gemeinderat erklärt eine Motion erheblich, welche den Stadtrat beauftragt, die Einführung eines Ombudsmannes zu prüfen. Stadttammann Dr. Hummler erklärt allerdings, dass die Stadt wohl nur gemeinsam mit dem Kanton diese Institution schaffen könne. Ebenfalls überwiesen wird eine Motion auf Wiedereinführung der Quartier-Polizeiposten, während für die Behandlung der LdU-Wahlkreis-Initiative eine parlamentarische Kommission bestellt wird. Im weiteren werden zwei Interpellationen über die Lärmschutz-Massnahmen beim Bau der SN 1 und störende Signalisationen in der Stadt beantwortet, ein Kredit von 3,979 Mio.Fr. für die Erstellung eines neuen Werkhofes im Wiedacker, ein Ergänzungskredit für die Korrektur der Oberstrasse sowie Kredite für eine Erschliessungsstrasse im Gebiet Reherstrasse und für den Ausbau der Transformatorstation Wassergasse genehmigt. Zugestimmt wird auch einem Landverkauf im Industriegebiet Winkeln-Gossau an die Camelia AG.
 - Schriftlich beantwortet wird eine Interpellation des Gemeinderats, welche sich nach dem Parkraumbestand in der Innenstadt erkundigt.

März 1978

1. An einer Pressekonferenz der Bregenzer Festspiele wird eine intensivere Zusammenarbeit mit dem Stadttheater St.Gallen angekündigt.
3. Obwohl die Saison noch einige Monate läuft, legt das Stadttheater bereits seinen Spielplan für 1978/79 vor:

- 16 Neuinszenierungen, wovon sieben im Sprechtheater und neun im Musiktheater, sind vorgesehen, dazu ein Ballettabend, mehrere Studioproduktionen und fünf Wiederaufnahmen aus der laufenden Spielzeit.
4. Die Handelsgenossenschaft des Schweiz. Baumeisterverbandes kann ihren Neubau in Winkeln beziehen.
 - Den Reigen der Blasmusikkonzerte in der Stadt setzt die Musikgesellschaft St.Georgen im Adlersaal fort.
 5. Unbekannte Kurzopern im Stadttheater: Donizettis «Il Campanello» und Mascagnis «Zanetto» bilden das Programm eines Einakterabends und bringen wertvolle Begegnungen mit selten gespielten Werken.
 6. Nach einer Mitteilung des Katholischen Administrationsrates wird Domkapellmeister Johannes Fuchs aus Altersgründen auf den Gallustag 1978 zurücktreten.
 7. Im Waaghaus wird die Wanderausstellung zum 175jährigen Bestehen des Kantons St.Gallen zum erstenmal gezeigt.
 - 9./10. Im 7. Abonnements- und 5. Freitags-Sinfoniekonzert spielt Henryk Szeryng als Gast zwei Violinkonzerte von Mozart und Bach; Serge Baudo dirigiert ausserdem die «Symphonie liturgique» von Arthur Honegger.
 10. Der Schulrat verabschiedet die Rechnung für 1977, ein neues Pflichtenheft für die Kommission Lager und Horte, das den Schulsport besser berücksichtigt, sowie einen Kompromissvorschlag zum Schwimmunterricht und beschliesst, den Langgass-Kindergarten vorläufig bestehenzulassen.
 11. An einer internationalen Fachtagung von Jägern, Förstern, Wildforschern an der HSG stehen u.a. die Hegeversuche im Wattbach-Revier zur Diskussion.
 - Theater offen für alle: Unter diesem Titel lässt das Stadttheater das Publikum ein weiteresmal buchstäblich hinter die Kulissen blicken.
 12. Der 100. Geburtstag von Robert Walser wird auch im Stadttheater begangen: Wolfgang Stendar liest aus dem Werk des Dichters an einer Matinee.
 13. Der städtische Landesring wählt als Nachfolger von Gemeinderat Reto Antenen Karl Fust zu seinem neuen Präsidenten.
 15. Mit einer kleinen Feier erinnert das Stadttheater an die Eröffnung des neuen Hauses vor genau zehn Jahren.
 17. Junge Sozialarbeiter stellen sich und ihre Arbeit im Rahmen eines Theaterstückes «i-klemmt» in der Kellerbühne vor.
 19. Mit vier bedeutenden Solisten führt der Stadtsängerverein unter Leitung von Eduard Meier zusammen mit dem Städtischen Orchester das Requiem von Giuseppe Verdi auf.

- Die Christkatholische Kirchgemeinde St.Gallen feiert ihr 100jähriges Bestehen und kann gleichzeitig die Weihe der renovierten Christuskirche begehen.
20. Die Hochschule St.Gallen kann definitiv die Einführung eines juristischen Lehrganges bekanntgeben.
 - Prof. Charles Adolf Egli – bei seinen ehemaligen Schülern und weit über die Kantonsschule hinaus als «Peking» fast besser bekannt – übergibt dem Kanton eine stattliche Reihe von Werken, die alle zwischen 1952 und 1977 entstanden sind.
 - Der Stadtrat präsentiert einen glänzenden Rechnungsabschluss für 1977: Statt des erwarteten Defizits von 2,1 Mio.Fr. in der laufenden Rechnung wird bei Einnahmen von 200,4 Mio.Fr. und Ausgaben von 192,0 Mio.Fr. ein Einnahmenüberschuss von 8,4 Mio.Fr. ausgewiesen. Erstmals seit 15 Jahren hat sich auch die Reinverschuldung wieder verringert, nämlich von 121,9 auf 118,6 Mio. Fr.
 - Eine grossangelegte Informationsversammlung der CVP im Ekkehard zum Splügenanschluss bringt ausser den bereits bekannten Standpunkten der Befürworter und Gegner wenig Neues über dieses umstrittene Anschlusswerk.
 21. Zum zweitenmal verschiebt der Gemeinderat die Behandlung der Wahlkreis-Initiative; dagegen wird der Zonenplan in zweiter Lesung verabschiedet, wobei als grösste Änderung die Umzonung des Gebietes Obere Waid–Steinerschule in die Zone für öffentliche Bauten zu vermerken ist. Im weiteren wird ein Kredit von 231 000 Fr. für die Anschaffung von 28 normierten Wartehäuschen für die VBSG bewilligt.
 22. Direktor Konrad Schneider tritt als Leiter der Verkehrsschule zurück.
 23. Das 118. Neujahrsblatt des Historischen Vereins des Kantons St.Gallen ist diesmal den Tagebüchern von Ulrich Bräker gewidmet; Anlass zu einer kleinen Pressekonferenz ist jedoch vor allem die Verabschiedung des langjährigen Redaktors Prof. Emil Luginbühl, dessen Aufgabe künftig Stadtarchivar Dr. Ernst Ziegler übernimmt.
 - Die Schlussfeier der Sekundarschule Schönau ist gleichzeitig Erinnerungsfest an die vor 20 Jahren erfolgte Eröffnung dieser Schule.
 26. Zum drittenmal schon lädt der Familiengärtnerverein Sektion Feldli-Planie zum fröhlichen Eiertütchen ein.
 28. Am Bahnhofplatz wird eine neue Bauphase eingeleitet, worüber Tiefbauamt, Trogener Bahn und Verkehrsbetriebe gemeinsam orientieren.
 29. Schülerinnen des Berufsvorbereitungsjahres für Töch-

ter an der Berufs- und Frauenfachschule St.Gallen haben sich mit der Renovation von Altstadtbauten und der Sanierung von Innenstadtbezirken befasst und präsentieren ihre Arbeiten in den Schaufenstern des St.Mangen-Quartiers.

30. Im Waaghaus wird im Blick auf die Abstimmung vom 24. September eine Wanderausstellung über den künftigen Kanton Jura eröffnet.
31. Das «Tagblatt» orientiert ausführlich über die Neubaupläne des KV auf dem Lindenhof-Areal im Stahl; der Projektierungskredit ist von der Hauptversammlung am 22. März bereits bewilligt worden, und in nächster Zeit soll der Projektwettbewerb ausgeschrieben werden, wobei auch der Bau einer Turn- und Sporthalle zusammen mit der Stadt geprüft wird.
31. Der Circus Knie, der sein 60jähriges Bestehen feiert, beginnt sein Jubiläumsgastspiel in St.Gallen.

April 1978

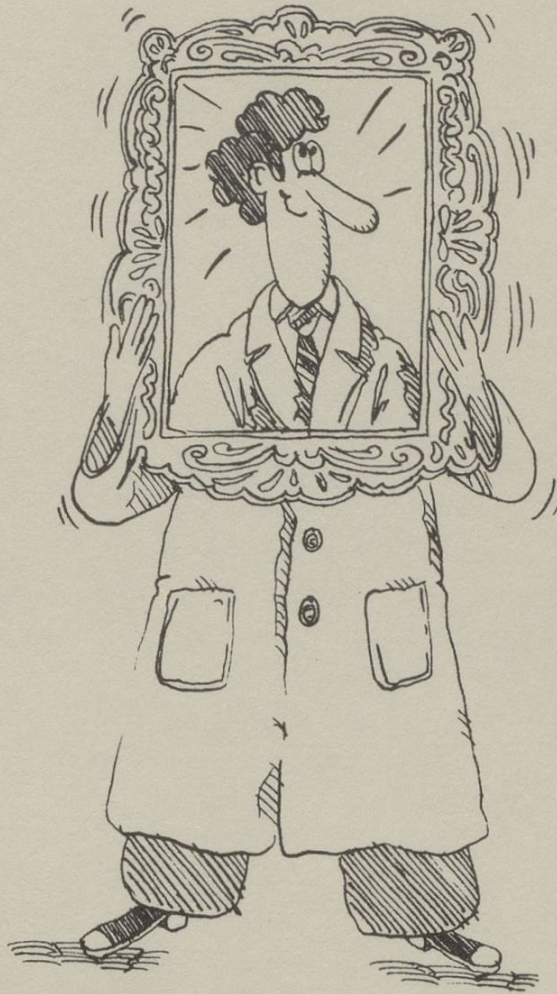
1. «Die Hochthiere» von Alfred Edmund Brehm und «Bericht für eine Akademie» von Franz Kafka ergeben zusammen einen irritierend-eindrücklichen Studioabend, der vor allem von der Kunst des Schauspielers Volker K. Bauer geprägt ist.
- 1./2. Die Schweizerische Kynologische Gesellschaft tagt in St.Gallen.
4. Prof. Dr. Martin Wettstein wird von der Kantonsregierung zum neuen Direktor der Verkehrsschule gewählt.
5. Sport Sonderegger feiert sein 50jähriges Bestehen.
6. Die Abbruchbewilligung für die «Aguasana» am Anfang der Zwinglistrasse ist erteilt – ein weiteres wertvolles Baudenkmal, 1890 von den bekannten Architekten Forster und Heene erbaut, soll verschwinden. Wenig später wird allerdings bekannt, dass der Heimatschutz gegen die Abbruchbewilligung rekurrieren wird.
 - In der Multergasse wird zusammen mit dem 100 Jahre alt gewordenen Militärveteranen-Verein eine Armeeausstellung eröffnet, welche die Schweizer Armee im Wandel der Zeit vorstellt.
 - Das letzte Klubhauskonzert bringt die Begegnung mit dem Philharmonia Orchestra London unter Ricardo Muti mit Werken von Rossini, Mendelssohn und Tschaikowski.
7. An der HSG wird ein Jubiläumsseminar zum 75jährigen Bestehen des Schweizerischen Verbandes der Raiffeisenkassen eröffnet.
- 7.–9. Der Exekutiv-Ausschuss von Europa Nostra tagt unter seinem Präsidenten Duncan Sandys in St.Gallen.
9. Mozarts «Idomeneo», eines der schwierigen Werke der Opernliteratur, hat in einer durchgeformten Inszenie-



Der Heimatschutz wehrt sich gegen den Abbruch des Hauses «Aquasana» an der Zwinglistrasse.

- rung von Wolfgang Zörner unter der musikalischen Leitung von Gastdirigent Wilfried Boettcher Premiere; Dirigent und Regisseur haben dafür eine eigene, sehr überzeugende St.Galler Fassung erarbeitet.
10. Die Korrektionsarbeiten am Burggraben und am Spiser-
torplatz beginnen.
 - Gemäss einem Bericht des Stadtrats soll das Projekt 74 «Lebendige Altstadt» in vier Schritten weiter realisiert werden.
 - Der Städtische Hauseigentümergebund diskutiert den Zonenplan.
 - Die Ortsbürgergemeinde Straubenzell nimmt 13 neue Ortsbürger auf.
 13. Das Landwirtschaftliche Bauamt des Schweizerischen Bauernverbandes kann seine neuen Räume an der Falckensteinstrasse beziehen.
 - 13./14. Das Preisgericht für die künstlerische Gestaltung des Bahnhofplatzes hat als einziges Projekt die Wettbewerbsarbeit «Textil» von Jakob Lämmli zur Weiterbearbeitung und Ausführung empfohlen. In den folgenden Tagen wird zwar nicht der Jury-Entscheid, wohl aber die Vorgeschichte dieses Wettbewerbs einer harten Kritik unterzogen – anschliessend an frühere Kritiken, welche die Degradierung des Künstlers zum blossen Platz-Möblierer attackiert hatten.
 14. Im 7. Kammermusikabend stellt sich die chinesische Pianistin Pi-Hsien Chen dem St.Galler Publikum mit Werken von Bach, Beethoven, Schönberg und Liszt vor.
 - In der Galerie vor der Klostermauer wird eine Ausstellung von Ferruccio Soldati eröffnet.
 15. Das Tarifbüro im Hauptbahnhof St.Gallen – eine gefragte Dienstleistung – soll aufgehoben und nach Zürich verlegt werden.
 16. Evangelisch Tablat nimmt Abschied von Pfr. Werner Tanner, der nach zwanzigjährigem Wirken in den Ruhestand tritt.
 17. Die Hochschule überreicht 17 Lizentiaten ihren Doktorhut, 97 Absolventen das Abschlussdiplom.
 18. Die Freisinnig-Demokratische Kreispartei St.Gallen Ost wählt Dr. Peter Schorer als Nachfolger des zurücktretenden Bruno Zimmerli zu ihrem neuen Präsidenten.
 - Die St.Galler Kammeroper, eben erst gegründet, stellt sich in der Kellerbühne mit einer recht gelungenen Aufführung der Oper «I Rantzau» von Pietro Mascagni vor. Regisseur und zugleich Gründer der Kammeroper ist der am Stadttheater verpflichtete Sänger David Geary.
 20. Das neue Unterwerk Steinachstrasse des St.Galler Elektrizitätswerkes und das renovierte Wasserkraftwerk Lochmühle werden in Betrieb genommen.

21. 105 Jahre Kantonsspital: Mit einer Ausstellung im Spital selber wird die Entwicklung dieses Krankenhauses eindrücklich dargestellt.
 - Das 6. Freitags-Sinfoniekonzert mit dem Pianisten Werner Bärtschi und dem Städtischen Orchester unter Kurt Brass umfasst Werke von Paul Burkhard, Grieg und Beethoven.
22. Jaroslav Gillar hat Dostojewskis Roman «Das Dorf Stepantuschik und seine Bewohner» dramatisiert und nun auch die Aufführung im Stadttheater inszeniert.
23. Die Evangelische Kirchgemeinde Straubenzell stimmt dem Bau eines Kirchgemeindehauses im Hofstetten zu.
 - Die Evangelische Kirchgemeinde St.Gallen C nimmt mit Genugtuung von den Fortschritten der St.Laurenzen-Renovation Kenntnis.
24. In der Kellerbühne gastiert Georg Kreisler mit seiner neuen Partnerin Barbara Peters.
 - Der Geminderat verabschiedet zuhanden der Volksabstimmung den Gegenvorschlag zur Wahlkreis-Initiative des Landesrings: Danach sollen die Wahlkreise für die Wahl des Gemeinderats zusammengelegt werden, während für die Schulratswahlen die bisherige Kreiseinteilung weiter bestehen soll. Für den Neubau der Invalida werden ein Standortbeitrag von 100 000 Fr. und ein Baubeitrag von 2,584 Mio.Fr. gesprochen. Ausserdem werden eine Motion für die Sanierung des Frauenbades Dreilinden überwiesen sowie drei Interpellationen zu den Kindergärten, zum sozialen Wohnungsbau und zum SN1-Anschluss Schoren-Reitbahn beantwortet. Der letzte Interpellant macht unter anderem die Anregung, im Schoren eine Park-and-Ride-Anlage zu erstellen und diese mit einer Art Waagrechtlift direkt mit dem Hauptbahnhof zu verbinden.
25. Der Stadtrat beschliesst eine Senkung der Kehrichtgebühren um 25 Prozent.
 - Die Gesellschaft Pro Vadiana beschliesst an ihrer Hauptversammlung, den von der Museums-Gesellschaft seinerzeit errichteten Fonds von 100 000 Fr. der Freihandbibliothek zu übertragen.
 - An der Mitgliederversammlung des Kunstvereins wird ein umfangreiches Tätigkeitsprogramm vorgelegt, das vor allem eine ununterbrochene Folge von Ausstellungen in St.Katharinen vorsieht.
26. Die Arbeitsgruppe Unterkunft der Alterskonferenz St.Gallen gelangt in einem Bericht zum Schluss, dass das Angebot an Pflegeplätzen in der Stadt nicht genüge und dass demzufolge auch die Wartefristen zu lang seien. Als Übergangslösung wird eine Umwandlung des Notkerianums in ein Pflegeheim mit 60 Betten bis zum Bezug der



Buchbinderei. Moderne Bucheinbände, Geschäftsbücher, Aufziehen von Bildern und Fotos.

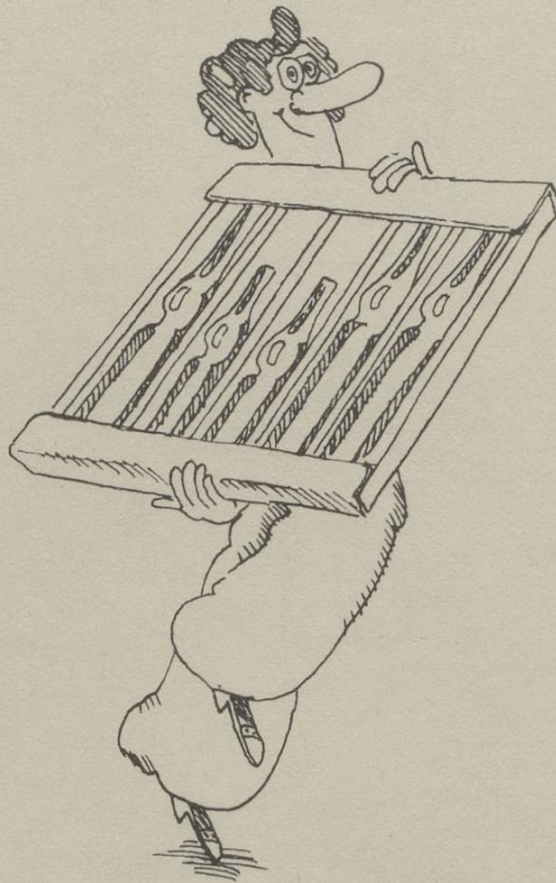
Bildeinrahmung. Anfertigung von Rahmen und Leisten, Serienanfertigung von Einrahmungen, Passepartouts in jeder Art.

Kartonage. Schachteln in einfacher und in Luxus-Ausführung, Kartonmappen, Anfertigung von Blocks und Garnituren.

Stoffmusterei. Musterkarten und Musterbücher.

GEBHARD FISCHER

Burgstrasse 45, 9000 St.Gallen, Telefon 071/279437.



Die Forma-Vitrum-AG in St.Gallen nimmt in der schweizerischen Wirtschaft eine Sonderstellung ein: aus hochwertigem Glas fabriziert sie Ampullen, Fläschchen und viele weitere Artikel für die chemisch-pharmazeutische und die kosmetische Industrie im Inland wie im Ausland.



forma vitrum ag st.gallen

*Glaswarenfabrik
9001 St.Gallen, Telefon 27 51 51*



*K2r-Produkte, die die Welt erobern...,
werden seit Jahrzehnten von uns hergestellt und vertrieben.*

IROMEDICA_{AG} CHEMIRO_{AG}

*chem.-pharmazeutische Laboratorien
9014 St.Gallen, Haggenstrasse 45*



*Me find de Rank
no mit de Bank*



Sparkassa der Administration

9004 St.Gallen, Klosterhof, Telefon 071/227102

9500 Wil, Marktgasse 57, Telefon 073/222322

9050 Appenzell, Ziel 8, Telefon 071/871033

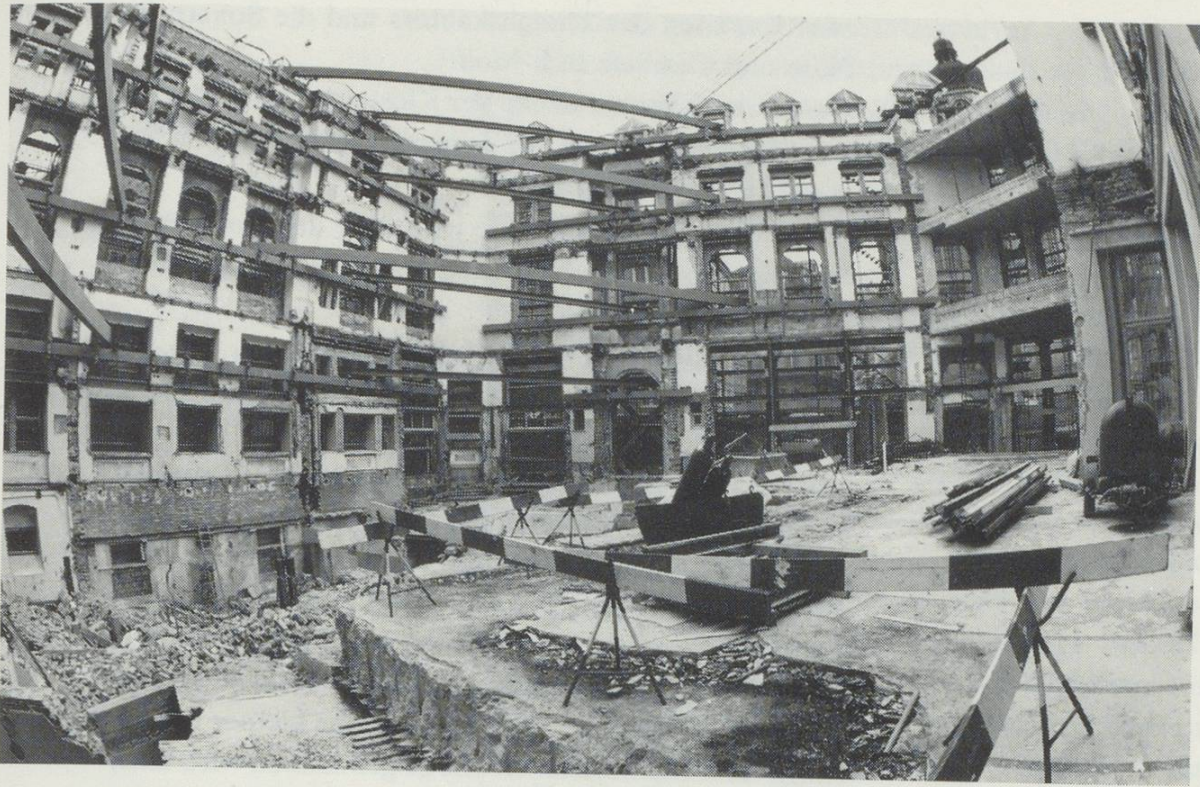
neuen Geriatrieabteilung des Bürgerspitals vorgeschlagen; als weitere Möglichkeiten sieht die Konferenz die definitive Einrichtung eines Pflegeheims im Notkerianum oder die Einrichtung von 30 Pflegeplätzen im Bürgerspital-Altbau anstelle von Altersheimplätzen.

- Die Ausstellung der 46 Wettbewerbsprojekte für den Bahnhofplatz bestätigt die Kritik, die schon verschiedentlich an dieser Konkurrenz geübt worden ist.
28. Bachs «Kunst der Fuge» wird in einer Neufassung durch das Südwestdeutsche Kammerorchester Pforzheim im 8. Kammermusikabend aufgeführt.
 29. Zum zweiten Male öffnet die St.Galler Frühlingsmesse gleichzeitig mit dem Frühlingsjahrmarkt ihre Pforten. Über 140 Aussteller zeigen ihre Produkte.
 - Samariter üben den möglichen Ernstfall im Rahmen der jährlichen Hauptübung des Samariterversins.

Mai 1978

1. Hauptrednerin an der städtischen 1.-Mai-Feier ist die Zürcher Nationalrätin Doris Morf.
2. An einer Pressekonferenz wird die Stiftung St.Galler Museen vorgestellt. Träger der Stiftung sind die Ortsbürgergemeinde und die Politische Gemeinde sowie der Kunstverein, die auch ihre Sammlungen ins Stiftungsvermögen einbringen; die Museen selber gehen an die Stadt über, die künftig auch die Betriebskosten übernehmen soll.
 - Die Stadtverwaltung orientiert offiziell über das Ergebnis des Bahnhofplatz-Wettbewerbs, das weitere Bauprogramm am Bahnhofplatz, die Ergebnisse der letzten Verkehrszählungen und über Neuerungen in der Verkehrssteuerung, wobei auch von sinnvollen Eigenentwicklungen berichtet werden kann. Erfreulichste Mitteilung ist jedoch, dass der Verbindungsbau zwischen Bahnhof und Rathaus Mitte August in Angriff genommen und bis zur Olma 1979 fertiggestellt werden soll.
2. Im Stadttheater hat das von Roland Ashton und Tonmeister Albrecht Ehl geschaffene Ballett «Harlekin» Premiere; die Uraufführung wird zu einem der besten Ballettabende der letzten Zeit.
5. Der Bankverein orientiert über den Stand der Bauarbeiten im ausgehöhlten Hauptsitz beim Broderbrunnen.
- 5.-7. Während drei Tagen steht St.Gallen im Zeichen der Magier: Die Zaubergilde trifft sich zu einem internationalen Kongress, in dessen Verlauf auch neue Jünger dieser Kunst geprüft und allenfalls aufgenommen werden.
6. Die Pfadfinderabteilung St.Martin, Bruggen, feiert ihr zwanzigjähriges Bestehen.
- 8.-10. Zum achten Male findet an der Hochschule das Internationale Management Symposium statt, das diesmal

- von Bundesrat Fritz Honegger eröffnet wird. Am Eröffnungstag wird ausserdem die Gründung einer Max-Schmidheiny-Stiftung bekanntgegeben, die jedes Jahr einen Preis von 100 000 Fr. ausrichten wird.
8. Die Ortsbürgergemeinde St.Gallen führt ihre ordentliche Bürgerversammlung durch.
 9. In der Kellerbühne haben drei der im vorjährigen Autorenwettbewerb ausgezeichneten Kurzstücke Premiere; Autoren sind Martin Hamburger, Heinz Eiermann und Jürg Amann.
 - Zum 17. Male wird der St.Galler Geranienmarkt durchgeführt.
 10. Kurt Leu, derzeit Direktor der Waatländischen Coop-Genossenschaften, wird vom Olma-Verwaltungsrat zum neuen Olma-Direktor als Nachfolger von Robert Osterwalder gewählt.
 10. Mit der Veröffentlichung des Rekursentscheides des Regierungsrats, der sich wegen ungenügender Verkehrserschliessung gegen den Bau der CP-Schule im Schlössli-Areal auf dem Rosenberg ausspricht und in diesem Punkt die Rekurse einiger Einsprecher gutheisst, nimmt eine heftige Kampagne ihren Anfang, die später auch in einer von sämtlichen Gemeinderäten unterzeichneten Interpellation ihren politischen Niederschlag findet.
 11. Nachdem die Vorlage zum Kauf des «Goldenen Schäfli» durch die Stadt von der Bürgerschaft seinerzeit abgelehnt worden war, bahnt sich nun doch eine Wende zum Besseren an: Eine private Genossenschaft will das Schäfli und den angrenzenden Farbhof erwerben, renovieren und die letzte noch bestehende Zunftstube der Stadt auch wieder als Wirtschaft betreiben.
 - An einer Pressekonferenz werden die Fahrplanänderungen der VBSG vorgestellt: Für die Quartiere Kräzern-Sturzenegg und Schoren werden vom 28. Mai an bessere Verbindungen geschaffen, nach Achslen-Wilen dagegen werden die Nachtkurse nach 22 Uhr gestrichen. Neu ist überdies die Einführung ziviler Kontrolleure.
 - Im achten und letzten Abonnementskonzert der Saison spielen acht Solisten aus dem Städtischen Orchester das Concerto für sieben Blasinstrumente, Pauken, Schlagzeug und Streichorchester von Frank Martin; Werke von Mozart und Schumann ergänzen das Programm des von Kurt Brass geleiteten Konzerts.
 12. Stadtarchivar Dr. Ernst Ziegler erhält an der Universität Innsbruck das Johannes-Duft-Stipendium zugesprochen.
 16. Stadt- und Bezirkspartei der CVP portieren den CVP-Kantonalpräsidenten Paul Gemperli als Kandidaten für



Der ausgehöhlte Hauptsitz des Bankvereins beim Broderbrunnen.

die Nachfolge von Regierungsrat August Schmuki.

- 17.–20. An der HSG tagt die Vollversammlung des Internationalen Komitees vom Roten Kreuz. In diesem Zusammenhang finden verschiedene öffentliche Veranstaltungen statt, darunter eine Ausstellung, ein Vortrag des derzeitigen IKRK-Präsidenten Alexandre Hay und eine Theateraufführung mit anschließendem Podiumsgespräch.
- Der Regierungsrat erteilt den Auftrag zum Baubeginn am Rosenbergstunnel der SN 1.
19. Die 18. Ostschweizerische Camping- und Freizeitausstellung wird eröffnet, erstmals ergänzt durch eine Delta-Schau.
- Der Organist und Chorleiter Marcel Schmid und Stadtarchivar Dr. Ernst Ziegler werden durch Anerkennungsgebühren der Otto Wetter-Jacob-Stiftung ausgezeichnet.
 - Im Historischen Museum wird eine vom Kunstverein übernommene Wanderausstellung mit Druckgrafik von André Thomkins eröffnet.
 - Einige Wochen nach der Betriebsaufnahme wird das vom Gemeinnützigen Frauenverein geschaffene und betriebene Tagesheim für Betagte im Grossackerzentrum – das erste in der Ostschweiz – offiziell eröffnet.
 - Neben zahlreichen kleineren Geschäften befasst sich der Schulrat mit der Petition für die Erhaltung des Kindergartens Oberer Graben: nahezu einstimmig wird die Bittschrift abschlägig beantwortet.
21. Die St.Galler Bachsolisten und die Galluskantorei spielen in der St.Mangen-Kirche mit bekannten Solisten

- zwei Kantaten des Thomaskantors und die Sonate für Flöte und Cembalo in h-Moll.
22. Der «Franziskaner» neben der Klosteranlage St.Katharinen wird abgerissen, soll äusserlich aber im alten Stil wieder aufgebaut werden.
 - In der Aula der Hochschule wird über das Hochschulförderungsgesetz orientiert; Hauptreferent ist Bundesrat Hans Hürlimann.
 - Die Bewohner des Quartiers Achslen-Wilen wehren sich mit einer Petition gegen die Streichung der VBSG-Spätbusse auf der Achslenlinie.
 23. Der Gemeinderat stimmt der Stiftung St.Galler Museen zu, nachdem ein Rückweisungsantrag mit der Auflage, der Kanton habe sich ebenfalls daran zu beteiligen, nur wenige Stimmen erhalten hat. Genehmigt werden überdies ein Beitrag von insgesamt 250 000 Fr. an die Genossenschaft «Goldenes Schafli» – 50 000 Fr. davon als Genossenschaftskapital – sowie eine Reihe kleiner Ergänzungs- und Baukredite. Kenntnis genommen wird auch vom Bericht über den Stand des Projekts 74 «Lebendige Altstadt»; nicht überwiesen dagegen wird eine Motion auf Einführung des Nulltarifs bei den VBSG während der Vorweihnachtstage. Schliesslich beantwortet der Stadtrat noch zwei Interpellationen zu Zivilschutzfragen im Nachgang zum negativen Volksentscheid über das Zivilschutzzentrum Tobel.
 - 24.–28. Im Stadion Espenmoos wird der erste St.Galler CSIO mit glänzender internationaler Besetzung durchgeführt.
 25. Der Journalist und langjährige Geschäftsführer des Ostschweizerischen Pressevereins, James Roderer, stirbt in seinem 61. Lebensjahr.
 - Im Schützengarten wird das erste Zigeuner-Jazz-Festival durchgeführt.
 26. Im Waaghaus steht die Generalversammlung der St.Gallischen Gemeindeammännerversammlung ganz im Zeichen des Kantonsjubiläums.
 27. Die Knabenmusik St.Gallen kann ihre neue Uniform einweihen.
 - Die Trachtengruppe St.Gallen feiert im Schützengarten ihr 50jähriges Bestehen, wobei auch viele junge Trachtenfreunde mitmachen.
 - Vernissage in der Galerie E. + F. Buchmann mit Werken von Claude Sandoz.
 28. Mit 18 206 Ja gegen 3 262 Nein stimmen die Stimmbürger der Stadt St.Gallen, mit 68 730 Ja gegen 31 264 Nein jene des ganzen Kantons der Übernahme der Stadtbibliothek Vadiana durch den Kanton zu.
 29. Der Regierungsrat wählt Dr. Werner Vogler zum Nach-

folger von Franz Perret als Stiftsarchivar.

- 29.-31. Der Schweizerische Wirteverein hält seine dreitägige Delegiertenversammlung in St.Gallen ab.
30. Der Gemeinderat bewilligt nahezu 700 000 Fr. für drei Gewässerschutzprojekte, einen Bruttokredit von 308 000 Fr. für die Innenrestauration des Hauses zur Linde am Gallusplatz sowie drei Überbauungspläne mit besonderen Vorschriften, die am Kammelenberg, in der Schoretshueb und in St.Georgen vor allem die Erstellung von Einfamilienhäusern ermöglichen sollen. Ein Bruttokredit von 1,77 Mio.Fr. wird für die zweite Ausbautappe der Sportanlagen im Gründenmoos gesprochen, während nach längerer Diskussion der städtische Beitrag an die neue Stehestrade im Espenmoos um 50 000 Fr. auf 435 500 Fr. reduziert wird; der mit 27 gegen 22 Stimmen gefällte Entscheid zwingt den FC St.Gallen zur Verdoppelung seiner Eigenleistung auf 100 000 Fr. In der Antwort auf eine Interpellation zur Finanzlage bestätigt Stadtammann Dr.Hummler zwar die Notwendigkeit, Kanton und Regionsgemeinden noch vermehrt zum finanziellen Mittragen zentralörtlicher Funktionen beizuziehen; zugleich aber zeigt er auf, dass in den letzten Jahren doch schon einiges geschehen ist. Der Rat nimmt schliesslich Kenntnis von der Vernehmlassung zum Regionalplan und bewilligt einen Landverkauf an den Kanton.



31. Nach gelungener Renovation der strassenseitigen Fassaden präsentiert sich das Stadthaus wieder als Schmuckstück in der Umgebung des Klosters; in nächster Zeit sollen auch die übrigen Fassaden noch renoviert werden.

- Als letzte Schauspielpremiere der Saison bringt das Stadttheater das Volksstück aus dem brasilianischen Norden «Das Testament des Hundes» von Ariano Suassuna in der Inszenierung von Dietmar Pflegerl heraus.

Juni 1978

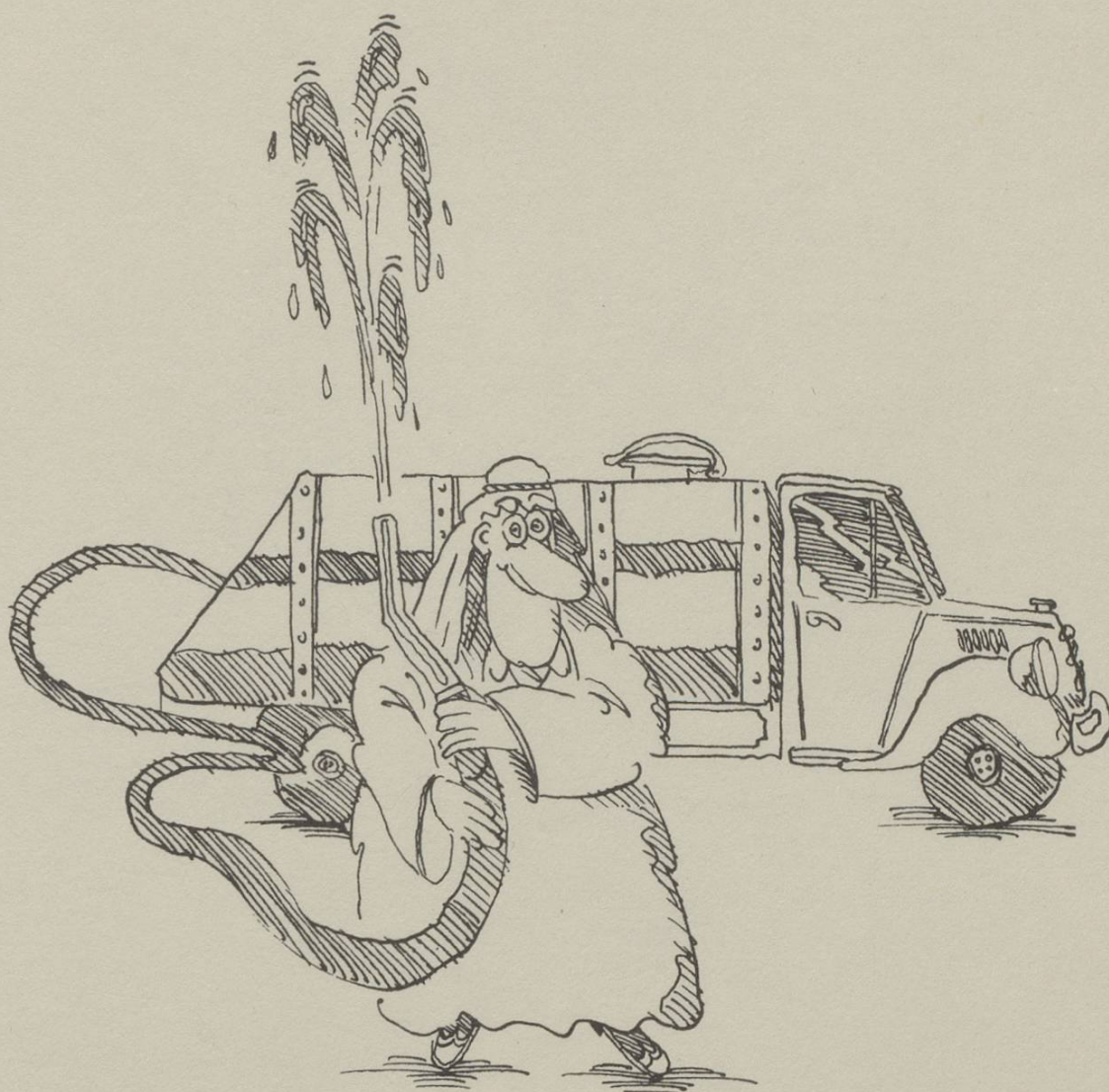
1. Unter dem Titel «Schönheit unserer Schmetterlinge» wird im Historischen Museum eine Ausstellung eröffnet, die in rund 100 Schaukästen einen Teil der wertvollen Insektensammlung des Naturhistorischen Museums zeigt.
- Als Gastspiel des Lindauer Frühlings wird vom Stadttheater eine konzertante Aufführung der Händel-Oper «Acis und Galathea» übernommen.
- 3./4. St.Gallen ist Schauplatz des 64. Kantonalschwinger-tages – ein Vorgeschmack auf das Eidgenössische Schwing- und Älplerfest 1980, das kurz zuvor nach St.Gallen vergeben wurde.
- Die Junge Wirtschaftskammer St.Gallen bringt in einem Podiumsgespräch die Wirtschaftsförderung in der Region zur Sprache.
- 3.–11. Mit vielfältigen Veranstaltungen übernimmt die Pfarrei St.Otmar ihr renoviertes und ausgebauten Pfarreizentrum.
4. Die Stadtmusik gibt im Stadttheater eine Konzertmatinee, deren erster Teil ausschliesslich Schweizer Komponisten gewidmet ist.
7. Der 17. Zyklus der Domorgelkonzerte wird von P. Ambros Koch OSB, Stiftsorganist in Fischingen, eröffnet; die folgenden vier Konzerte werden von Philippe Laubscher, Bern, Erika Hauri, Zürich, Maurice Clerc, St-Bénigne (Dijon) und Siegfried Hildenbrand bestritten.
- Auf einem ausgedehnten Areal unter dem Bergbach-Viadukt soll bis Frühjahr 1979 eine Kleintier-Gemeinschafts-Anlage entstehen; an einer Pressekonferenz werden Bauplatz und -pläne vorgestellt.
8. Der Stadtrat beschliesst definitiv über den Bahnhofplatz: Jakob Lämmli wird sein überarbeitetes Projekt «Textil» ausführen, Gartenarchitekt Sulzer die Platzgestaltung übernehmen.
- Eine Studentengruppe der Höheren Wirtschafts- und Verwaltungsschule stellt einen Bericht über die St.Galler Altstadt mit zahlreichen Anregungen vor, wie dieser Kern der Stadt über den wirtschaftlichen Bereich hinaus lebendiger gestaltet werden könnte.
- In der Tonhalle beginnt mit dem ersten Sinfoniekonzert die Reihe der Sommerkonzerte, die in vier Orchesterkonzerten und sieben Serenaden wiederum von einheimischen Solisten und Dirigenten bestritten werden. Die

letzten drei Serenaden sollen wieder im Katharinenhof stattfinden.

9. Der Verwaltungsrat der Genossenschaft Stadttheater teilt mit, dass Direktor Dr. Wolfgang Zörner von der Saison 1979/80 an das Stadttheater Bern leiten wird; bis Ende der gleichen Spielzeit wird er auch die Direktion des St.Galler Theaters betreuen. Bereits fest geplant sind gemeinsame Produktionen der beiden Theater, ab 1979 wird St.Gallen auch das neue Haus in Winterthur mit rund 20 Aufführungen bespielen, und ebenfalls vorgesehen ist eine intensivere Zusammenarbeit mit den Festspielen in Bregenz und dem Lindauer Frühling.
10. Am «Dies academicus» der HSG, dem am Abend der traditionelle Hochschulball sich anschliesst, votiert Rektor Dr. Alfred Meier für ein stärkeres inneres Wachstum der Hochschule. Seine Rede löst allerdings später eine kleine Kontroverse aus, da sie in einem Passus die aktive politische Tätigkeit von Dozenten recht skeptisch beleuchtet. Zu neuen Ehrendoktoren werden alt Bundesrat Ernst Brugger und die deutsche Meinungsforscherin Elisabeth Noelle-Neumann ernannt.
- 10./11. Der Jägerverein Hubertus kann im Erlenholz seine neue Schiessanlage einweihen.
 - Die Nationalsynode der Christkatholischen Kirche der Schweiz tagt in St.Gallen.
11. Die St.Galler Jugendschriftstellerin Evelyne Hasler wird mit dem Jugendbuchpreis des Schweizerischen Lehrerinnen- und des Schweizerischen Lehrervereins ausgezeichnet.
12. Die Parkgarage AG St.Gallen kann zum erstenmal eine Dividende – drei Prozent – ausrichten, wie an der 7. Generalversammlung bekannt wird.
 - Mit französischer Bläsermusik, gespielt vom St.Galler Bläserquintett, nehmen die Sommerserenaden ihren Auftakt.
15. Der Verkehrsverein präsentiert sein zweites Sommerprogramm für Daheimgebliebene; gleichzeitig stellt das Jugendsekretariat auch den ersten St.Galler Ferienpass für Jugendliche zwischen sechs und 16 Jahren vor.
16. Der Einwohnerverein Bruggen stellt das Projekt für die Sanierung des Moosweihers vor.
17. Nach einer Pressemitteilung der Genossenschaft Goldenes Schäfli ist die letzte Zunftstube der Stadt endgültig gesichert.
- 17./18. Ein weiterer schweizerischer Kongress in der Galusstadt: Der Schweizerische Samariterbund führt seine Abgeordnetenversammlung durch, an der auch das neue Leitbild verabschiedet wird.
17. Die Lehrerschaft von Stadt und Bezirk diskutiert an ih-

rer Hauptversammlung den Entwurf zum neuen Erziehungsgesetz.

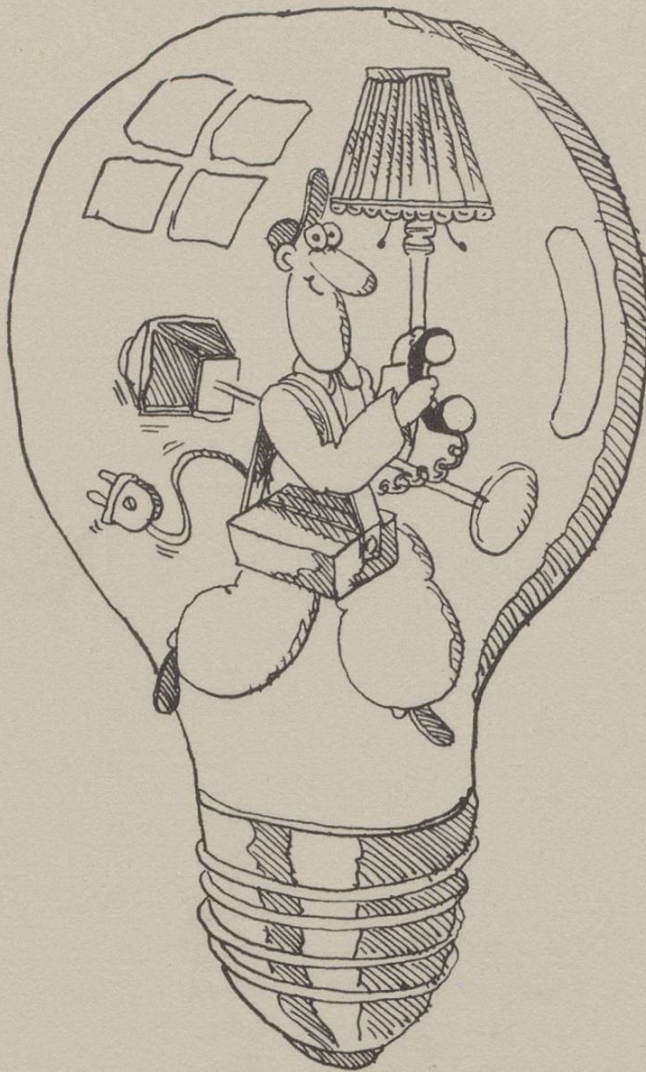
18. «Zar und Zimmermann» in einer geschickten Inszenierung von Gastregisseur Peter Grisebach geht als letzte Opernpremiere der Saison über die Bühne. Am Vormittag diskutieren Mitglieder der Theaterleitung, drei Pressevertreter und das Publikum die zu Ende gehende Spielzeit an einer öffentlichen Matinee.
19. Die vorgesehene, wenn auch nur vorübergehende Umwandlung des Schulhauses Tschudiwies – zwei Primarklassen sollen ausquartiert werden, statt dessen zwei oder drei Abschlussklassen einziehen – verursacht grosse Unruhe im Quartir. An einem Orientierungsabend werden eine Resolution für die Erhaltung des Quartierschulhauses und die Lancierung einer Petition beschlossen.
19. Jean-Marc Chappuis, Cello, Marianne Stucki, Flöte, und Andrzej Kowalski, Geige, spielen in der zweiten Sommerserenade je ein Solowerk von J.S. Bach.
 - Am Betriebsabend des Stadttheaters wird der Tänzer, Schauspieler und Inspizient Willy Preisig verabschiedet, der dem Ensemble seit 1948 ununterbrochen angehört hatte.
20. Der Gemeinderat verabschiedet nach langer Diskussion das Lärmschutzreglement, das als Gegenvorschlag zur LdU-Lärmschutzinitiative ausgearbeitet worden ist. Ausserdem wird ein Zusatzkredit für die Einrichtung der bis jetzt noch leerstehenden drei Stockwerke des neuen Rathauses bewilligt, da inzwischen ein Mieter gefunden worden ist. Eine neue Erschliessungsvorlage für das Gebiet Oberhofstetten – eine erste ist zwei Jahre früher in einer Referendumsabstimmung abgelehnt worden – wird ebenfalls genehmigt. Schliesslich werden ein Kredit für einen Kanal Hüttenwies–Guggeien bewilligt und für den Erlass eines Reglements über die Erstellung von Abstellflächen für Motorfahrzeuge auf privatem Grund eine Kommission eingesetzt.
 - Im Neumarkt wird eine von der Publicitas und den drei St.Galler Tageszeitungen «Tagblatt», «Ostschweiz» und «Ostschweizer AZ» gemeinsam gestaltete Ausstellung «Zeitung im Wandel der Zeit» eröffnet.
 - Im Foyer des Stadttheaters stellen acht Liechtensteiner Künstler aus – dies im Zusammenhang mit dem bevorstehenden 90-Jahr-Jubiläum des Liechtensteiner Vereins St.Gallen.
22. Gemäss Mitteilung des Stadtrats sind während der einmonatigen Einsprachefrist insgesamt 119 Einsprachen gegen den Zonenplan und die gleichzeitig verabschiedete Revision der Bauordnung eingegangen.



HUBER, vielenorts nur Name, bedeutet dem St.Galler mehr:
HUBER steht für Energie, für Heizöl, Benzin, Propangas und für
Tankrevision;
HUBER steht aber auch für Sicherheit, Sorgfalt und gute Beratung.

HUBER Heizöl

9001 St.Gallen, St.Leonhard-Strasse 4, Telefon 071/20 81 61

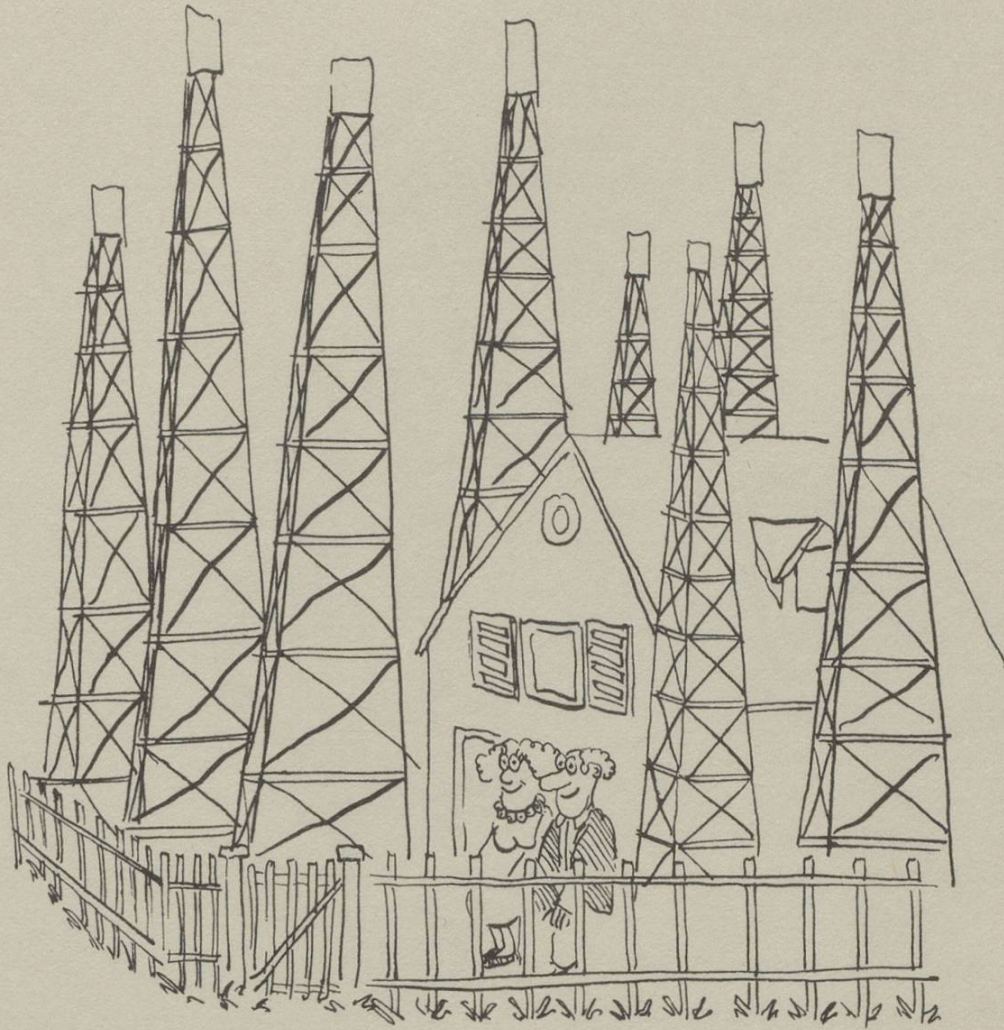


Dieser **=D**-Stecker ist in **=D**-St. Gallen ein Begriff
für prompten **=D**-Service sowie für alle elektrischen
=D-Starkstrom- und **=D**-Schwachstrom-Installationen.

=D-Schneider
& CO. AG

Elektrotechnische Unternehmungen

*St. Gallen, Brühlgasse 25, Telefon 227862
Kronbühl, Arbonerstrasse 3, Telefon 249644*



*Für fachmännische Beratung und gute Qualität
bieten wir seit 1836 Gewähr.*

Stahlhochbau

Fenster + Fassadenbau

Brückenbau

Holz-Metall-Fenster

Stahlwasserbau

Torbau

Hochspannungsmaste

allgemeiner Metallbau

KVA-Hochgerüste

Aluminium-Telefonkabinen

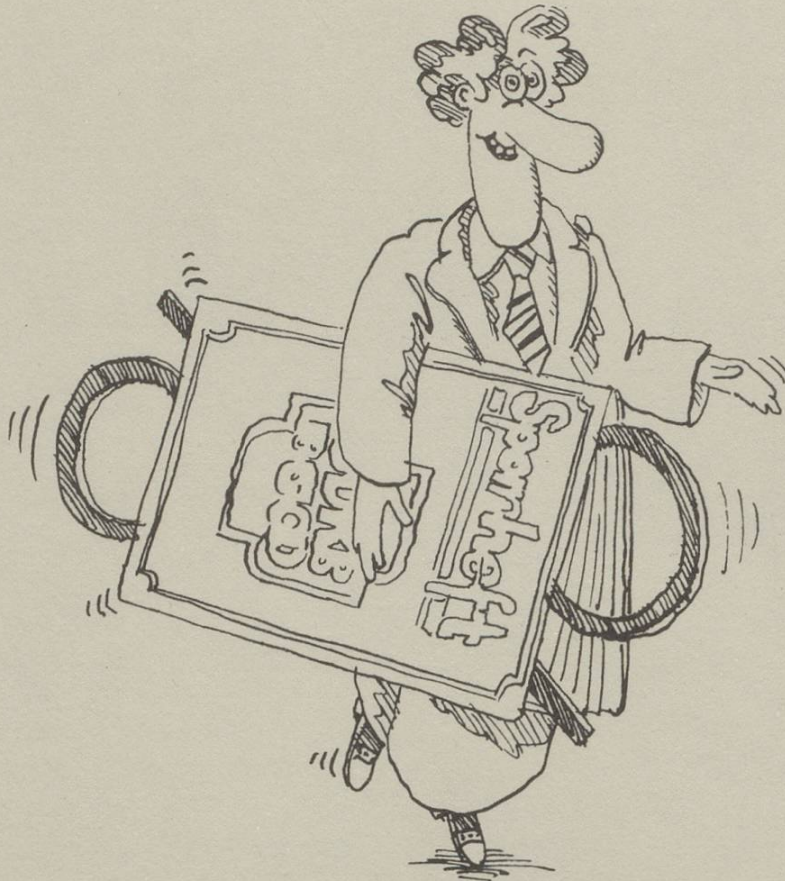
Kundendienst



PAUL TOBLER & CO.

Stahl- und Metallbau

Industriestrasse 8, 9015 St.Gallen-Winkeln, Telefon 311441



Aller guten Dinge sind drei:

- der Kunde*
- das Konto oder Sparheft der SDKB*
- der günstige Zinssatz*

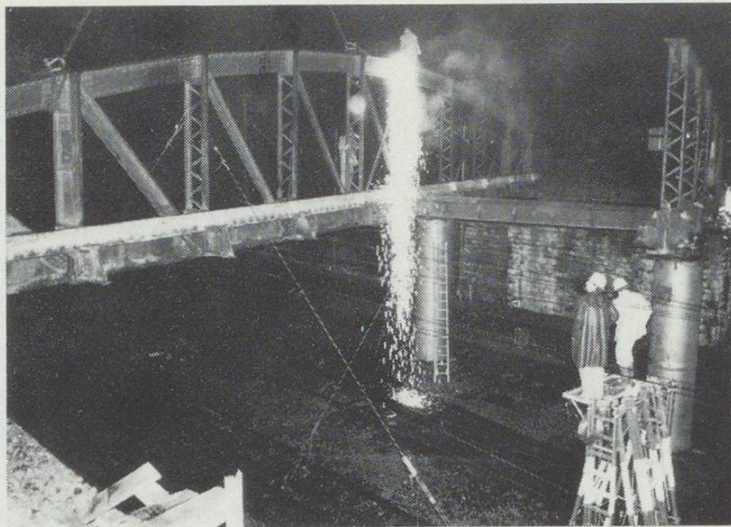
Wir helfen auch Ihnen, die für Sie beste Lösung zu finden.



**Schweizerische
Depositen-
und Kreditbank**

Poststrasse 12, 9001 St.Gallen, Telefon 071/225925

- Das Geheimnis um den Mieter der drei bis anhin noch leerstehenden Rathaus-Stockwerke wird an einer Pressekonferenz gelüftet: Die Upjohn Polymer (Europa) AG, eine Tochter des nordamerikanischen Upjohn Chemie- und Pharmazeutikkonzerns, verlegt ihren europäischen Hauptsitz von den Niederlanden in die Galusstadt. Die auf die Herstellung von Polyurethan-Grundstoffen spezialisierte Firma besitzt bereits Produktionsstätten sowie Absatz- und Vertriebsgesellschaften in mehreren europäischen Ländern; angeschlossen ist ihr auch die Admiral-Maschinenfabrik in Lindau und deren spanische Tochtergesellschaft, die vollständige Anlagen für die Herstellung von Polyurethanprodukten baut.
 - An einem Vortragsabend der FDP-Bezirkspartei wird die Idee lanciert, mit einer Grossaktion «Rettet den Theaterplatz» eine allfällige Überbauung dieses Platzes zu verhindern und den freien Blick auf das renovierte Katharinenkloster auch für die Zukunft zu sichern.
 - Haydn, Mozart – das Klavierkonzert in Es-Dur, KV 271, vom jungen St.Galler Pianisten Silvio Curti gespielt – und Johann Strauss stehen auf dem Programm des von Kurt Brass geleiteten 2. Sommer-Sinfoniekonzertes.
23. Eine Premiere im Historischen Museum: René Häfelfinger gibt ein Konzert auf historischen Flöten des Museums, begleitet vom Cembalisten Jürg Brunner.
- Die Gesamteinkünfte, welche der st.gallischen Wirtschaft aus dem Fremdenverkehr 1977 zugeflossen sind, dürften sich auf rund 70 Mio.Fr. belaufen, wie dem Jahresbericht des Verkehrsvereins an der Generalversammlung zu entnehmen ist.
24. Das Galakonzert der Saison bringt im Stadttheater nochmals Ausschnitte aus vier der wichtigsten Opernaufführungen.
- An der Delegiertenversammlung der Genossenschaft Olma wird der neue Direktor Kurt Leu offiziell vorgestellt. Deutlich wird zudem darauf hingewiesen, dass sich unter den heutigen Verhältnissen die Besucherzahlen kaum mehr steigern liessen; auch die Warteliste von über 500 Firmen lasse sich gegenwärtig nur noch unwesentlich verkürzen, da die bisherigen Aussteller fast ausnahmslos weiter mitmachten.
26. Die Aktion «St.Gallen 9000» stellt ihren neuen Farbprospekt vor, der sich vor allem an künftige Einwohner der Stadt wendet.
27. Die Ortsbürgergemeinde stimmt der Abtretung ihrer Museumsbestände an die geplante Stiftung St.Galler Museen diskussionslos zu.
28. Nach längeren Vorarbeiten wird die Spinnereibrücke in



St.Fiden nächtlicherweile abgebrochen; sie muss vor-
 derhand den Bauten der SN 1 weichen.

- Die Jungen Freisinnigen der Stadt ergreifen das Referendum gegen das vom Gemeinderat in seiner letzten Sitzung verabschiedete Lärmschutzreglement.
29. Bundesrat Pierre Aubert eröffnet an der HSG ein Expertengespräch über eine angestrebte internationale Konvention gegen die Folter.
- Die Petition für die Erhaltung des Schulhauses Tschudiwies als Quartiersschulhaus wird Schulvorstand Dr. Urs Flückiger mit rund 1200 Unterschriften überreicht.
30. Der Schulrat behandelt den Bericht zur Überforderung der Schüler, ohne dieses Geschäft restlos abschliessen zu können; genehmigt dagegen wird der Bericht über den neuen Abschlussklassen-Lehrplan und die Mittel, die zu dessen Verwirklichung erforderlich sind. Grundsätzlich beschlossen wird die Koedukation an den Sekundarschulen des Kreises C (Talhof und Bürgli) ab Frühjahr 1980. Der Entscheid über das Schulhaus Tschudiwies dagegen wird verschoben, da die Primarschulkommission des Kreises C das Geschäft nochmals prüfen will.
- Die Badanstalt Kreuzbleiche wird definitiv geschlossen, da die Frequenzen laufend zurückgegangen sind – 1977 wurden noch ganze 130 Eintritte für die Wannen- und Brausebäder gezählt.

Juli 1978

1. Im Neumarkt wird die Ausstellung der drei St.Galler Tageszeitungen mit einem grossen Buchstabenfest beendet.
 - Im Stadttheater feiert der Liechtensteiner Verein St.Gallen sein 90jähriges Bestehen.
 - Die Fehr'sche Buchhandlung wird von der Berner Verlags- und Buchhandlungsfirma Paul Haupt AG übernommen.
3. Kammermusik von Händel steht auf dem Programm der dritten Sommerserenade, die von Karl Neracher, Walter

Haefeli und Nelly Rittmeyer sowie dem Oboisten Robert Wenger bestritten wird.

4. Der Gemeinderat verabschiedet die Rechnung der Stadt sowie jene der Stadtwerke und der Verkehrsbetriebe mitsamt den zugehörigen Geschäftsberichten. Der Überschuss der Laufenden Rechnung von 8,4 Mio. Fr. wird für die Deckung des Vorjahresdefizites von 1,571 Mio. Fr. verwendet; der grössere Teil wird als Reserve zur Deckung künftiger Ausgabenüberschüsse zurückgestellt. Bewilligt werden ausserdem vier kleinere Ergänzungskredite, ein Beitrag an eine von Winterthur, Schaffhausen und St.Gallen gemeinsam durchgeführte Hilfsaktion für die unwettergeschädigte Urner Gemeinde Attinghausen sowie ein Ergänzungskredit von 1,09 Mio. Fr. an eine Nachtragsvereinbarung für technische Verbesserungen der BT. Der Stadtrat beantwortet ausserdem die Interpellation zur CP-Schule. Bewilligt wird schliesslich ein Kredit von 960 000 Fr. für die Renovation der Villa «Am Berg», überwiesen eine Motion, welche die Einführung einer jährlichen Entrümpelungsabfuhr ohne zusätzliche Kosten für die Bevölkerung verlangt.

– Die neuen Verbindungen für Rollstuhlfahrer, welche Rollstuhlpatienten das Zirkulieren in der Stadt und das Erreichen verschiedener Spazierwege erleichtern sollen, werden offiziell vorgestellt.

5. Auch das Quartier Schoren–Dietli–Hölzli möchte bessere Busverbindungen; eine Petition mit über 400 Unterschriften wird dem Stadtrat überreicht.

7. Noch dieses Jahr – so ist einer Mitteilung der Bauverwaltung zu entnehmen – wird dem Gemeinderat ein Projektierungskredit für die Umfahrung Gallusplatz unterbreitet, wobei das Tiefbauamt entgegen dem Antrag der Offenen Planung die längere Variante mit einem Tunnel von der Kellerbühne bis zur Schreinerstrasse befürwortet.

10. Das Teilstück SBB-Linie–Knoten Zürcherstrasse der T8 in Winkeln wird eröffnet.

11. Am Bahnhofplatz stehen seit heute alle Busperrons in Betrieb.

17. Auf der Stadtkanzlei wird die von über 400 Bewohnern unterzeichnete Petition für die Weiterführung der Achsen-Spätkurse überreicht.

21. Die Jungfreisinnigen der Stadt St.Gallen reichen das mit 1327 Unterschriften versehene Referendum gegen das vom Gemeinderat verabschiedete Lärmschutzreglement ein.

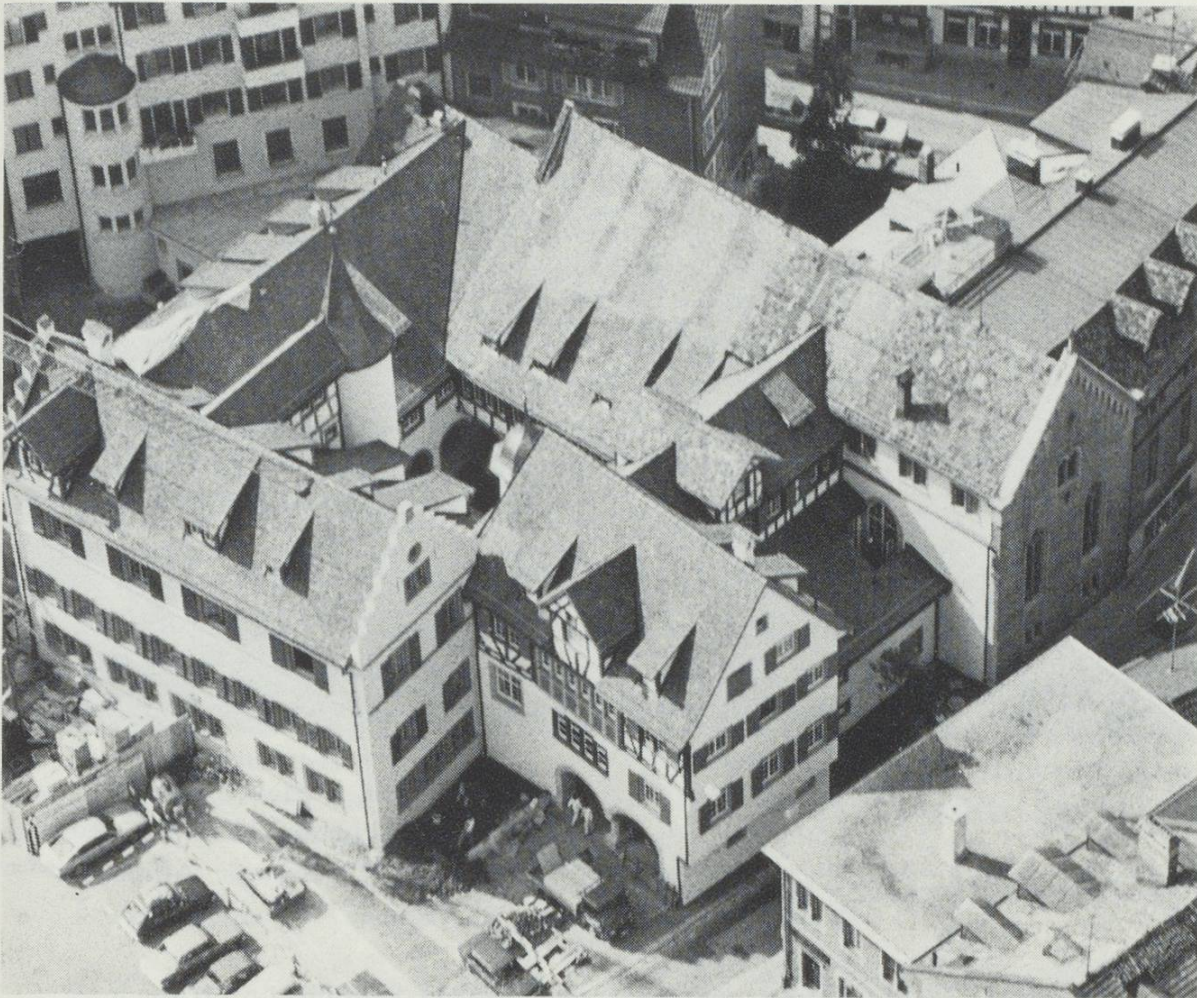
– Im Waaghaus wird Prof. Dr. Georg Thürer geehrt; Anlass dazu sind der 70. Geburtstag des Gefeierten sowie

das Erscheinen seines neuesten Werkes «Erker» – eine Sammlung von Ansprachen und Aufsätzen zur Kultur der Ostschweiz.

24. Nachdem am 22. die letzte «Tagblatt»-Ausgabe im traditionellen Bleisatz erschienen ist, kommt die Montagausgabe erstmals im neuen Verfahren über Fotosatz und Computer heraus.
26. Der Verkehrsverein stellt ein neues Souvenir vor: Das St.Galler Tüechli, das in zwei Grössen herausgegeben wird und auch als textiler Kartengruss verwendbar ist.

August 1978

1. An der zentralen Bundesfeier, welche diesmal in Bruggen im Boppartshof stattfindet, hält Gemeinderatspräsident Markus Romer die Ansprache.
6. In seinem 88. Altersjahr stirbt alt Kantonsschulprofessor Dr. Fritz Steinmann.
8. Auf seiner traditionellen Sommertournee gastiert das Ostschweizer Kammerorchester unter Urs Schneider auch in St.Gallen; auf dem Programm stehen Werke von Joseph Haydn und Paul Huber.
 - Dem Bericht über die Stadtratsverhandlungen ist zu entnehmen, dass nach dem Marktplatz weitere fünf Restaurants die Polizeistunde um eine Stunde hinausschieben dürfen.
11. Der Kunstverein, der künftig zu St.Katharinen Gastrecht erhalten wird, stellt sein neues, umfangreiches Programm vor.
12. Das Tagblatt berichtet über eine erfreuliche Neuerung im Kantonsspital: Die Patientenbibliothek ist zum Freihandsystem übergegangen und hat gleichzeitig neue freundlichere Räume erhalten.
16. «Zampanoo's Variété» ist wieder da und spielt während einigen Tagen in der Spisergasse.
 - Das Puppentheater eröffnet seine Sommerspielzeit mit einem zweiteiligen Programm von Hansueli Trüb und Rudolf Stössel; als zweites Werk steht das «Puppenspiel vom Dr. Faust» auf dem Spielplan.
17. Mit der Vorstellung ihres neuen Programms kann die Migros-Klubschule gleichzeitig auf ein erfolgreiches Jahr zurückblicken: 40 000 Teilnehmer oder fünf Prozent mehr als im Vorjahr haben die Kurse der fünf Ostschweizerischen Klubschulen insgesamt besucht.
20. Die Winkler Schützen können ihre neue Fahne einweihen.
21. Im Historischen Museum wird der neue Kantonssaal eröffnet, der St.Gallen im 19. Jahrhundert in zahlreichen Facetten darstellt.
 - Der Verkehrsverein kann auf eine erfolgreiche Sommeraktion «Ferien für Daheimgebliebene» zurückblicken,



Nach über zweijähriger Restauration wird St.Katharinen mit einem Festakt eingeweiht.

und ein noch grösserer, in diesem Ausmass kaum erwarteter Erfolg war die erste Auflage des St.Galler Ferienpasses für Jugendliche.

24. Am dritten Sommer-Sinfoniekonzert dirigiert Harry Lyth Werke von Haydn, Vivaldi, Dvořák und Copland; als Solisten wirken mit Andrzej Kowalski, Violine, Martha Kowalska, Cello, und Emil Horvath, Horn.
25. Nach über zweijähriger Restauration wird St.Katharinen mit einem Festakt eingeweiht; gleichzeitig eröffnet der Kunstverein die zusammen mit der Aktion St.Gallen 9000 und der GSMBA Sektion Ostschweiz realisierte erste Ausstellung im Parterresaal «Ostschweizer Künstler sehen St.Gallen».
- 25.–27. Zum zweitenmal begeht die Pfarrei St.Otmar ihr Fässli-Fäscht, an dem das ganze Quartier teilnimmt.
26. Am Tag der offenen Tür zu St.Katharinen sehen sich Tausende von St.Gallern die neuerstandene prachtvolle Anlage an. Der Tag beginnt allerdings mit einer sympathischen Demonstration: Die «Aktion Theaterplatz» hat die Parkplätze mit blumengeschmückten Leiterwagen besetzt und wirbt so für einen autofreien Katharinen-Vorplatz.
27. Auf Dreilinden wird die dritte Auflage des St.Galler Volksschwimmens durchgeführt, an der diesmal eine Li-

thographie von Werner Schmid als Preis für alle Teilnehmer winkt.

- Evangelisch-Bruggen erhält mit Pfarrer Thomas Scheibler einen neuen Seelsorger.
 - Mit einem Gottesdienst und einem gemeinsamen einfachen Mittagessen der ganzen Gemeinde wird das 20jährige Bestehen des evangelischen Kirchgemeindehauses St.Mangen gefeiert.
28. Die «Hecht»-Bar präsentiert sich in neuem Glanz, und vor allem sind die Fesken von Willy Koch mit Szenen aus dem alten St.Gallen wieder aufgefrischt worden.
- Die fünfte Sommer-Serenade findet zum erstenmal wieder zu St.Katharinen statt – des kühlen Wetters wegen allerdings nicht im Kreuzgang, sondern im Festsaal.
29. Zu St.Katharinen wird die neue Freihandbibliothek eröffnet, die ihre Aufgabe in wesentlich grösseren Räumen nun auch entsprechend besser erfüllen kann. Als Neuerung wird der Bibliothek auch eine Cassetten-Ausleihe angegliedert.
30. Zu St.Katharinen wird die jüngste St.Galler Neuerscheinung, das im Zollikofer Verlag herausgekommene Buch «St.Galler Mode-Ode» mit Versen von Alfred Kühne und Zeichnungen von Annelis Ruppaner vorgestellt.
31. Im vierten und letzten Sommer-Sinfoniekonzert spielt Felix Zippel zwei Werke von Saint-Saëns für Violine und Orchester; unter der Leitung von Kurt Brass gelangen ausserdem Kompositionen von Gounod und Debussy zur Aufführung.

September 1978

1. im Historischen Museum St.Gallen wird eine Ausstellung «Die Region zwischen Bodensee und Säntis in Karte und Luftbild» eröffnet; Veranstalterin ist die Ostschweizerische Geographische Gesellschaft, die 1978 ihr 100jähriges Bestehen feiern kann.
- Der Schulrat beschliesst die Wiedereröffnung des zweiten Kindergartens Melonenhof, bildet eine Arbeitsgruppe für die Überprüfung der Massnahmen gegen die Überforderung der städtischen Schüler und setzt die Elternbeiträge für den erweiterten Musikunterricht sowie für den Instrumentalunterricht im Talhof neu fest. Ebenfalls beraten werden die Vernehmlassungen zu den Entwürfen für das neue kantonale Volksschul- und das Mittelschulgesetz sowie zur Pädagogischen Fachhochschule.
- 1.–2. Das Sanggaller Fäscht 1978 verwandelt die ganze Altstadt in einen grossen Festplatz. Besonderen Anklang finden dabei der Bücher-, Kunst- und Plattenmarkt auf dem Platz vor St.Katharinen, der Flohmarkt in der Schwertgasse und das Markttreiben in der Goliathgasse

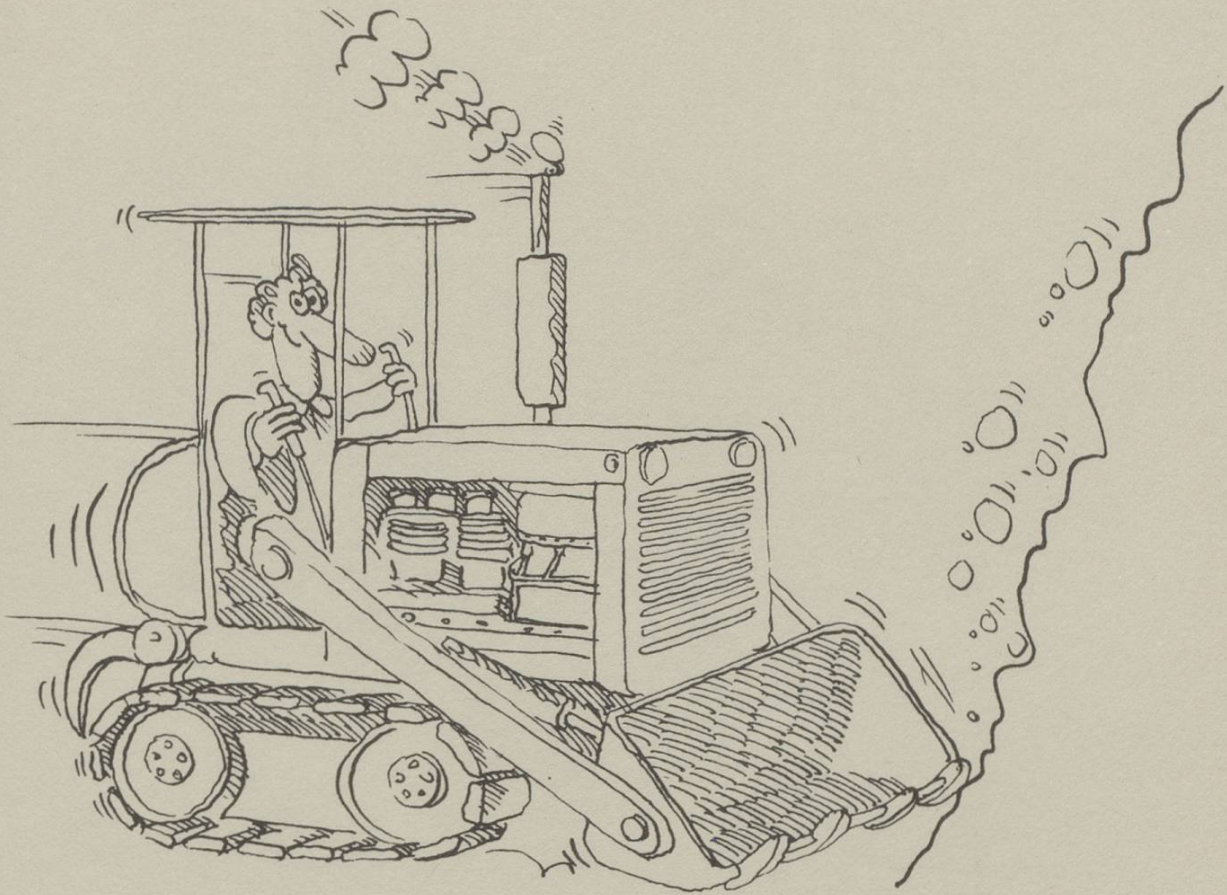


Die neue Freihandbibliothek zu St.Katharinen hat auch eine grosszügig gestaltete Kinder-ecke erhalten.

sowie das Fest in der Parkgarage, wo Gastarbeitergruppen aus mehreren Ländern heimatliche Spezialitäten anbieten.

- 1.-2. Zum 15. Mal findet auf dem Breitfeld der St.Galler Modellflugtag statt.
- 1.-3. Der Verein Schweizerischer Puppenspieler tagt in St.Gallen wobei die Leistungen des St.Galler Puppentheaters grosses Interesse finden.
3. Im vierten Konzert seines Zyklus, in dessen Verlauf sämtliche Orgelwerke von Johann Sebastian Bach erklingen werden, spielt Marcel Schmid ein Programm mit Werken der verschiedenen Lebensstationen des Thomaskantors.
4. Auch die zweitletzte Sommerserenade mit französischer Musik kann nicht im Kreuzgang durchgeführt werden, sondern muss wegen des ungewissen Wetters in den Festsaal von St.Katharinen verlegt werden.
5. Der katholische Administrationsrat gibt die Wahl von Roland Bruggmann, derzeit Stellvertreter des Chordirektors am Zürcher Opernhaus, zum Nachfolger von Domkapellmeister Johannes Fuchs bekannt.
6. Im ersten Pressegespräch unmittelbar vor Saisonbeginn kann das Stadttheater wiederum einen ausgezeichneten Publikumserfolg melden: Über 186 000 Besucher haben in der Spielzeit 1977/78 das Theater besucht, und die Besucherfrequenz lag trotz der erstmaligen Spielzeitverlängerung auf zehn Monate bei 83 Prozent.
8. Rund 60 Anwohner der Brühlgasse verlangen in einer an den Stadtrat gerichteten Petition ein Nachfahrverbot um endlich wieder zu einer ungestörten Nachtruhe zu kommen.

- mit einer etwas zähen Inszenierung der «Wildente» von Henrik Ibsen (Regie: Joachim Engel-Denis) eröffnet das Stadttheater seine neue Spielzeit.
 - Zum 100. Geburtstag von Hans Brühlmann wird im Historischen Museum eine von Kunstverein organisierte Ausstellung eröffnet, in der der stilistische Werdegang des Malers sehr anschaulich zum Ausdruck kommt.
- 8.–10. Als gemeinsame Veranstaltung der Gesellschaft für deutsche Sprache, der Kellerbühne und der Galerie vor der Klostermauer wird in St.Gallen das erste Internationale Lyriker-Treffen durchgeführt.
 9. Mit einem Festgottesdienst und einem Konzert wird die neue Orgel der katholischen Kirche Rotmonten eingeweiht.
 - Als erste Opernpremiere bringt das Stadttheater Beethovens «Fidelio» in einer eindringlichen Inszenierung von Wolfgang Zörner unter der Leitung von Max Lang.
 10. Im Rahmen der Abstimmungskampagne um die Stiftung «St.Galler Museen» wird eine ganztägige «Sprechstunde» im Historischen Museum durchgeführt, an der die Konservatoren während rund zehn Stunden dem Publikum Red' und Antwort stehen.
 11. Das Concerto St.Gallen bestreitet mit wenig gehörten Werken verschiedener Komponisten die letzte Sommer-Serenade, die wiederum im Festsaal zu St.Katharinen statt im Kreuzgang stattfinden muss.
 - Die Zunft der St.Galler Zuckerbecken, der Öffentlichkeit vor allem vom Schneebesen an der Olma bekannt, feiert ihr 50jähriges Bestehen.
 12. Der Gemeinderat behandelt in seiner ersten Sitzung nach der Sommerpause eine Reihe parlamentarischer Vorstösse. Ausserdem nimmt er Kenntnis vom Bericht über den Herbstjahrmarkt, der im wesentlichen vorschlägt, die bisherige, wenig befriedigende Lösung bis 1985 weiterzuführen; erst nach Abschluss des Autobahnbaus wird der Spelteriniplatz wieder zur Verfügung stehen. Ausserdem werden Kredite für verschiedene Werkbauten genehmigt, eine kleine Änderung des gemeinderätlichen Geschäftsreglementes gutgeheissen und zur Kenntnis genommen, dass die Stadt der Übernahme der Fahndungspolizei durch den Kanton aus rechtlichen Gründen keine Opposition machen kann. Immerhin sind in einer neuen Vereinbarung die Wünsche der Stadt weitgehend berücksichtigt worden.
 - Gleichzeitig mit der Orientierung des Gemeinderates über die revidierten Projekte der innerstädtischen Autobahnanschlüsse Reitbahn und Splügen wird das Planauflageverfahren eröffnet. Im Gemeinderat wird gleichentags mit einer von Vertretern aller vier Fraktionen



*Unser moderner Maschinenpark
und die langjährigen ausgewiesenen Fachkräfte
bürden für seriöse Arbeit*



HEDINGER

*für Erdbewegungen, Kieslieferungen, Abbrucharbeiten
Hochwachtstrasse 30, 9000 St.Gallen, Telefon 271597*

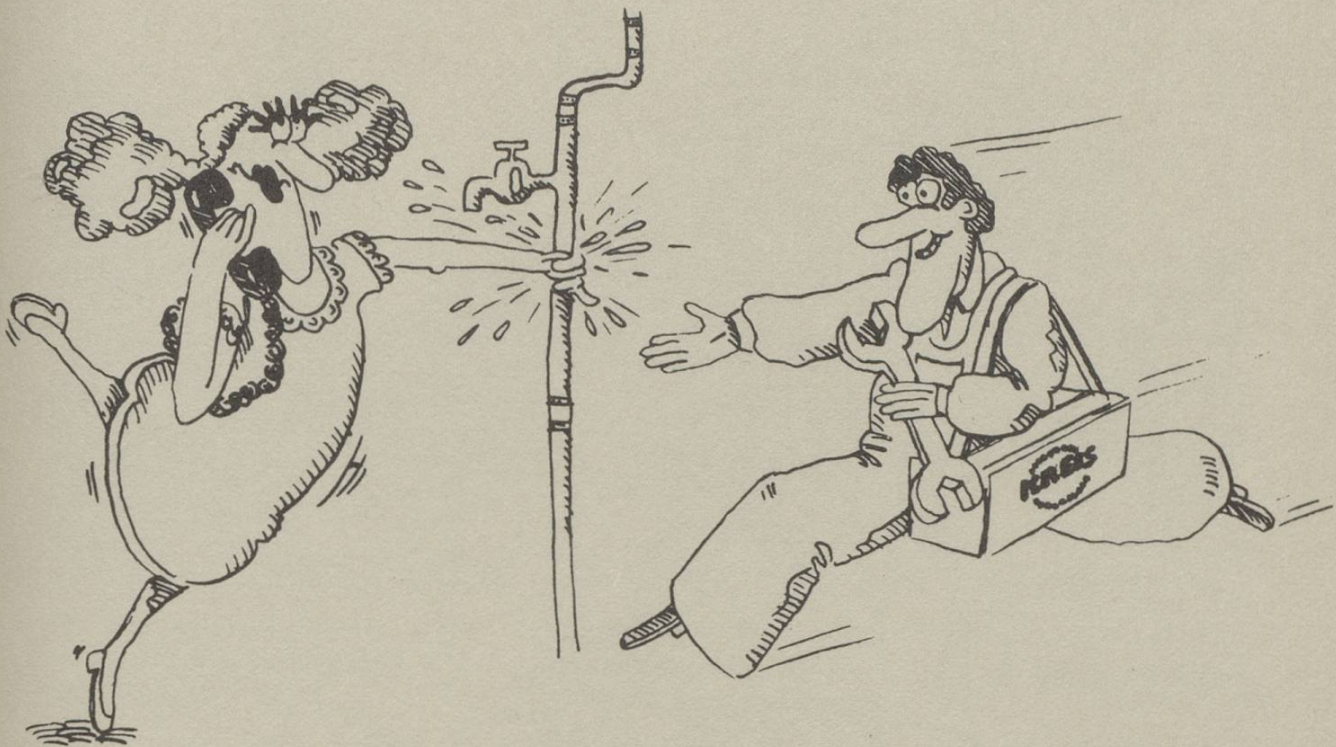


Auch die dritte Generation ist stets bemüht, Ihren Wünschen zu entsprechen. Und bereit, einen Neubau- oder Renovationsauftrag zu Ihrer vollen Zufriedenheit auszuführen.

Seit 1890

WALTER VOGEL
MALERGESCHÄFT

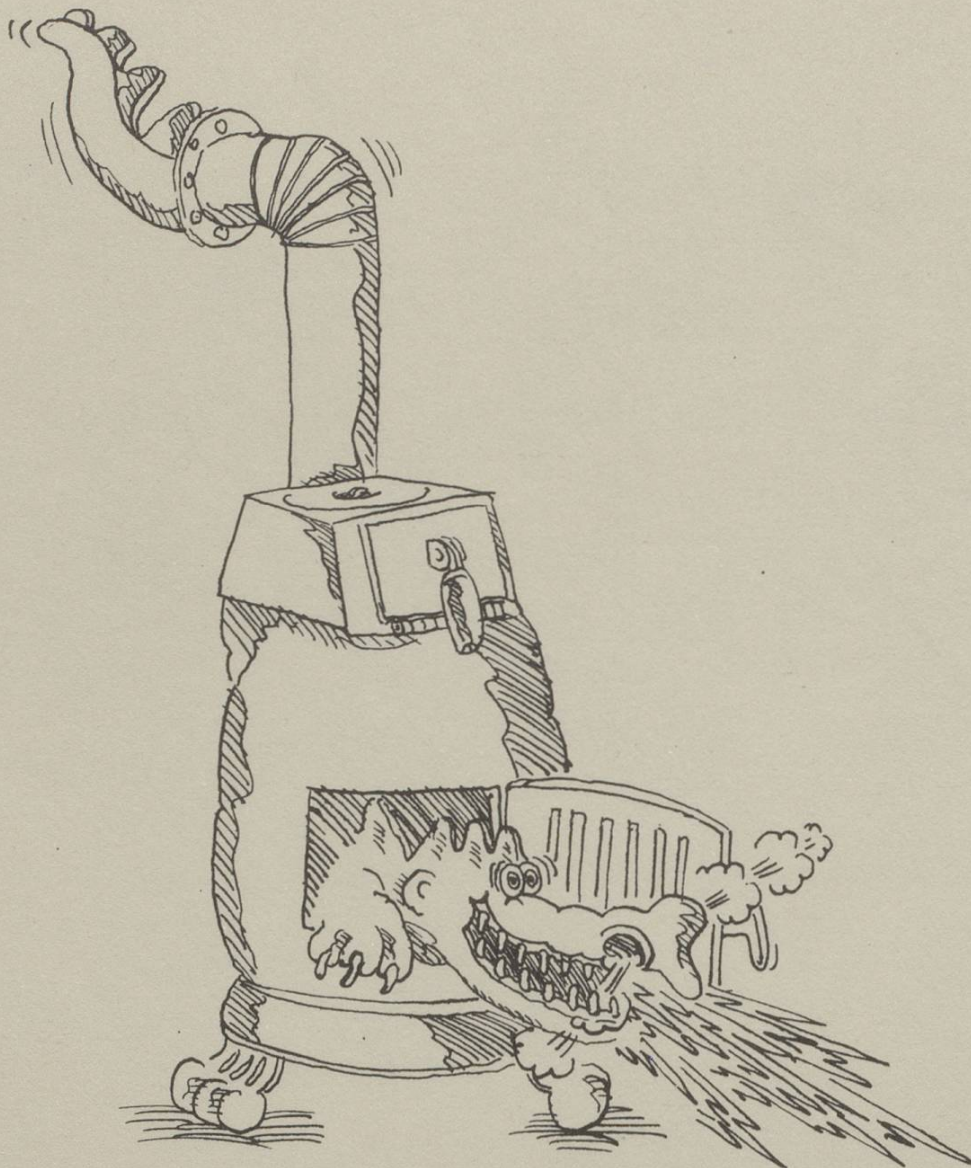
*Inhaber Niklaus Vogel
Kleinbergstrasse 1, 9000 St.Gallen
Telefon Geschäft 242756, privat 243656*



Unser Service funktioniert während 24 Stunden



Sanitär, Heizung, Klima
Moosstrasse 52, 9001 St.Gallen, Telefon 2723 11



*Ob für Heizungen, Ölfeuerungen,
Lüftungen oder Klimaanlage,
Hälg bietet Ihnen alles,
von der Beratung bis zum Service.*



HÄLG & CO.

*Lukasstrasse 30, 9009 St.Gallen, Telefon 263535
Zürich, Fribourg, Chur, Luzern, Genève, Lugano*



Seit dem 11. Juli ist der neue Bushof auf dem Bahnhofplatz voll in Betrieb.

unterzeichneten Motion die Durchführung einer Konsultativabstimmung über den Splügen-Anschluss gefordert.

14. Als erste Studiopremiere geht Peter Hacks' «Gespräch im Hause Stein über den abwesenden Herrn von Goethe» über die Bühne, ein Abend, der von der Schauspielkunst Ursula Bergens geprägt wird.
15. Ein neuer Quartierverein wird im Gebiet Schoren-Hölzli-Dietli gegründet.
19. Die Neugass-Gesellschaft startet im Rahmen ihrer Bemühungen, das Renomé der Gasse aufzuwerten, einen grossen Publikums-Wettbewerb.
 - Die City-Vereinigung diskutiert an einer ausserordentlichen Generalversammlung vor allem den Bericht einer HWV-Studentengruppe über die Altstadt.
 - Die Kellerbühne beginnt ihre Saison mit der Uraufführung des neuen Programms «Verdrängt und zugenäht» von Joachim Rittmeyer.
20. Die Gübsengesellschaft St.Gallen-Appenzell feiert ihr 50jähriges Bestehen.
21. Erste Operettenpremiere im Stadttheater: Leo Falls «Madame Pompadour» wird in einer geistvollen Inszenierung von Oskar Kravanja aufgeführt.
22. Auf der Kreuzbleiche beginnt der Circus Alfredo Nock ein viertägiges Gastspiel.
 - 232 junge Menschen können nach bestandener Prüfung das Maturitätszeugnis der Kantonsschule St.Gallen entgegennehmen.
 - Der Schulrat verzichtet als Antwort auf die Tschudiwies-Petition darauf, dieses Schulhaus vorübergehend für Abschlussklassen zu verwenden; Tschudiwies bleibt Quartiersschulhaus. Im weiteren beschliesst der Schulrat

eine modifizierte Weiterführung der Schulversuche in der Sekundarschule Zil sowie das Ausbaukonzept der Schule für Gestaltung und verabschiedet den Vorschlag 1979.

- Die Aktion «Splügenanschluss Nein» hält an ihrer Ablehnung dieses Autobahnanschlusses fest und fordert in einer Resolution eine Konsultativabstimmung über dieses Projekt.
 - Mit einer schlichten Feier wird das neugestaltete Marthaheim eingeweiht.
24. Die Stadt stellt wieder einen Regierungsrat: Als Nachfolger für den ausscheidenden August Schmuki wird Paul Gemperli in die Kantonsregierung gewählt. Mit 14 185 Ja gegen 4696 Nein wird überdies die Stiftung «St.Galler Museen» gutgeheissen, mit 13 689 Ja gegen 4667 Nein stimmen die Stimmberechtigten der Zusammenlegung der bisherigen drei Gemeinderats-Wahlkreise zu einem einzigen zu.
26. In der Schalterhalle der Schweizerischen Bankgesellschaft wird eine Ausstellung über den Bahnhofplatz eröffnet, die in zahlreichen Bilddokumenten die Wandlungen dieses zentralen Platzes im Verlauf der Jahrhunderte dokumentiert.
- An einer ausserordentlichen Generalversammlung der Schwimmbadgenossenschaft Rotmonten wird ein Sanierungsprojekt mit Gesamtkosten von rund 1,3 Mio. Fr. vorgelegt. Sollte das Projekt sich nicht realisieren lassen, muss mit der Schliessung des Bades gerechnet werden.
27. Die dritte Steinachputzete in St.Georgen erweist sich keineswegs als überflüssig: Wieder ziehen die rund 50 Schüler kübelweise Unrat und Abfall aus dem Bach.
28. Im Zentrum des 1. Abonnementskonzerts der neuen Saison steht die Interpretation des 3. Klavierkonzerts von Prokofieff durch den Pianisten Nikita Magaloff. Unter der Leitung von Kurt Brass erklingen ausserdem Werke von Beethoven und Verdi.
29. Carl Sternheims Komödie «Die Kasette» gerät in einer allzu braven Inszenierung von Volker K. Bauer zum harmlosen Unterhaltungsstück.
- Die Buchhandlung am Rösslitor eröffnet ihren Erweiterungsbau mit einer gelungenen kleinen Feier.
 - Gleichzeitig werden zu St.Katharinen und in der Galerie E.+F. Buchmann ergänzende Ausstellungen von Markus Dulk eröffnet. Die Arbeiten in der vom Kunstverein betreuten Ausstellung zu St.Katharinen stehen unter dem Titel «Hölderlin lesen».
30. Zu St.Katharinen werden die sieben Preisträger ausgezeichnet, deren Werke im Dramenwettbewerb der zehn auf kulturellem Gebiet zusammenarbeitenden Schwei-



zer Städte von der Jury aus 204 Arbeiten ausgewählt worden sind.

- Das Orchester der Musikfreunde bringt in seinem traditionellen Aulakonzert das Stück «Guernica» für Streichorchester und Schlaginstrumente des jungen Ostschweizer Komponisten Christoph Schnell zur erfolgreichen Uraufführung. Mit Madeleine Gmür und Tibor Hazay als Solisten spielt das Orchester unter Jörg Germann ausserdem ein Doppelkonzert für zwei Klaviere von J.S. Bach und die Sinfonie Nr. 103 von Joseph Haydn.
 - Der katholische Konfessionsteil weihet in einer gehaltvollen Feier den neuen Trakt des Gallusschulhauses der katholischen Kantonssekundarschule an der Moosbruggstrasse ein.
- 30./1.Okt. Zum 25jährigen Bestehen des Tschudiwiesenschulhauses feiert das ganze Quartier ein Volksfest; gleichzeitig wird ein neuer Quartierverein gegründet.

Oktober

1. Mit einem Jubiläumskonzert feiert der Männerchor St.Gallen-Ost sein 125jähriges Bestehen.
2. Nach zehnjähriger Tätigkeit gibt Gemeinderat Karl Stehle das Präsidium des Quartiervereins St.Fiden/Neudorf an seinen Ratskollegen Erich Ziltener weiter.

3. Der Gemeinderat nimmt vom Bericht über den Bedarf an Pflegeheimplätzen zustimmend Kenntnis und gibt zugleich grünes Licht für die Erstellung von je 30 weiteren Plätzen im Bürgerspital und im Notkerianum. Ausserdem wird eine Motion überwiesen, welche eine vermehrte Förderung des schöpferischen künstlerischen Schaffens verlangt. Der Gemeinderat genehmigt überdies die Schutzverordnung für das Landschafts- und Naturschutzgebiet Wenigerweiher, spricht einen ersten Sanierungskredit für das Schulhaus Schönenwegen und billigt gleichzeitig den Zeitplan für die weiteren Renovationsarbeiten. Zugestimmt wird auch einem Kredit von 810 000 Fr. für die Renovation des Hauses der Schulverwaltung an der Scheffelstrasse; ausserdem werden zwei Landverkäufe in Winkeln und Bruggen und Ergänzungskredite von zusammen 1,483 Mio. Fr. für die Korrektur der Oberstrasse und den Einmündungsbereich zur Teufener Strasse genehmigt.
5. Der Architekt Hans Morant und der Grafiker Clément Moreau alias Carl Meffert werden mit den Anerkennungsgebern, die Tänzerin Erika Ackermann, der Fotograf Eugen Näf und der Maler Werner Schmid mit den Aufmunterungsgebern der Stadt St.Gallen ausgezeichnet.
6. An ihrer jährlichen Pressekonferenz vor Saisonbeginn muss die Kunsteisbahn Lerchenfeld von der schwächsten Saison in ihrer 18jährigen Geschichte berichten: Bei einem Saisondurchschnitt von über 81 000 Besuchern konnten 1977/78 nur 57 367 Eintritte verbucht werden.
7. Auf dem Gallusplatz findet erstmals ein Flohmarkt statt, der von nun an jeden ersten Samstag im Monat durchgeführt werden soll.
8. An seinem 100-Jahr-Jubiläum kann der Militärveteranenverein St.Gallen gleichzeitig eine neue Fahne einweihen.
10. Im Grossackerzentrum wird eine gemeinsame Ausstellung von Zivilschutz, FHD und Rotkreuzdienst unter dem Thema «Frauen im Dienste der Gemeinschaft» eröffnet.
12. Die 36. Olma wird im üblichen festlichen Rahmen eröffnet. Als Vertreter des Bundesrates spricht der Chef des EPD, Bundesrat Pierre Aubert, als Vertreter des Gastkantones Genf Staatsrat Alain Borner.
13. In der Kellerbühne gastiert die Streichmusik Bänziger-Hornsepp mit einem appenzellischen Folklore-Programm.
14. Mit einem glanzvollen Festzug und einem Festakt in der Arena wird der Genfer Tag an der Olma gefeiert.